

Marburger Zeitung

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Wäfler u. M. Fläfer. In Graz: Bei Josef Kienrich, Sadgasse, In Klagenfurt bei Sonn's Nachf. Schauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2, M. Dudes Nachf., „Wollzeile 16, Gaalenstein u. Bogler, I., Schulerstraße Nr. 11, Rud. Mosse, I., Seifertstraße 2, Heinrich Schalek, I., Wollzeile 11, F. Rafael, I., Graben 28, Bock und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

57. Jahrg.

Die Macht Kerenskijs im Aufsteigen.

Schweden vor der Entscheidung über Krieg oder Neutralität.

Marburg, 15. September.

In Schweden bereiten sich Dinge von äußerster Wichtigkeit vor. Der Ausfall der Kammerwahlen, die in den nächsten Tagen zu Ende sind, wird darüber entscheiden, ob Schweden in den Krieg hineingezogen wird, oder ob es seine bisherige Neutralitätspolitik weiter fortführen kann. Die Sozialisten unter Brantings Führung machen die größten Anstrengungen, um die Macht in ihre Hand zu bekommen und Schweden zum Krieg gegen die Mittelmächte veranlassen zu können. Ihre Bestrebungen werden durch die Gewaltpolitik Englands und Amerikas unterstützt. Insbesondere das letztere tut alles, um Schweden zum Kriege zu zwingen. Die Beschlagnahme der Post des schwedischen Gesandten in Buenos Aires durch das amerikanische Staatsdepartement beweist, daß die amerikanische Regierung vor keinem Mittel zurückschreckt, um ihr Ziel, den schwedischen Staat aus seiner hienun streng beobachteten Neutralität zu reißen, erreichen zu können. Weil in dieser Post Depeschen der deutschen Regierung an den deutschen Gesandten in Argentinien enthalten waren, schreibt die ganze Entente und ihr voran das „freie“ Amerika Zeter und Mordio über den völkerrechtswidrigen Vorgang, droht Schweden mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen und vergißt dabei ganz, daß auch England und Amerika und insbesondere das letztere diesen Vorgang zur Depeschenübermittlung seinerzeit selbst wählten und benützten.

Das ganze Treiben ist aber recht durchsichtig, wenn man die eben jetzt stattfindenden Kammerwahlen in Schweden in Betracht zieht und daß die so raffiniert und hinterlistig angelegte Bierverbandshefte nur zu dem Zwecke in Szene gesetzt wurde, um Branting und Genossen Wahlhilfe zu leisten und durch ihren Sieg das in der Entenle verhaßte Ministerium Schwarz-Bindmann und ihre Neutralitätspolitik stürzen zu können.

Es ist ihr ja schon gelungen — durch die besondere „Mithilfe“ Amerikas — Norwegens Widerstand zu brechen und es zu einer Stellungnahme gegen die Mittelmächte zu drängen. Nun richten sie ihre ganze diplomatische Kraft gegen Schweden in der Hoffnung, auch dieses in ihre Gewalt zu bringen und somit die ganze Halbinsel Norwegen—Schweden als Kriegsgegner Deutschlands auf den Plan treten sehen zu können.

Ob Schwedens König, falls Branting die Regierung an sich reißt, dessen Politik mitmacht oder diese mit der ihm gebotenen Macht niederbrückt, ist nicht vorherzusagen, wenngleich es ziemlich wahrscheinlich ist.

Jedenfalls werden die Mittelmächte die kommenden Ereignisse in Schweden mit aller Aufmerksamkeit beobachten müssen, um nicht von Dingen überrascht zu werden, die die Macht der Entente um ein bedeutendes steigern würden. Eine Kriegserklärung Schwedens würde vielleicht weniger gegen Oesterreich gerichtet sein, als vielmehr gegen Deutschland. Schweden ist kein Staat, dessen Macht unterschätzt werden darf, anderseits haben wir keine Ursache, der Zukunft schwarzseherisch entgegenzublicken.

Der große Wirrwar in Rußland.

Die Übergabe der Kornilowschen Anhänger.

AB. Amsterdam, 14. September. „Allgemeen Handelsbladet“ meldet aus Petersburg vom 13. d.: **Allezjew** forderte sofort nach seiner Ernennung **Kornilow** auf, sich zu ergeben. Nach Blättermeldungen ging der Kommandant der Kavallerie **Kornilows**, **General Arimoff**, zu der vorläufigen Regierung über. Das Blatt sagt, daß zwischen den Truppen **Kornilows** und denen der vorläufigen Regierung kein Gefecht stattgefunden habe, sondern daß sie sich im Gegenteil verbrüdereten. In Petersburg wurde eine aus 50.000 Mann bestehende Miliz aufgestellt.

Die Rache Kerenkijis. Zahlreiche Verhaftungen.

N. B. Kopenhagen, 14. September.
„Berlingske Tidende“ meldet über Haparanda
aus Petersburg: Der frühere Ministerpräsident
Fürst Lwow ist mit 80 anderen Politikern,
die ihm nahe standen, verhaftet worden.
Aus Wiborg wird berichtet, daß der Chef
des in Finnland liegenden 40. Armee-corps,

General Stefanow, mit fünf der höheren Offiziere verhaftet wurde.

R.-B. Petersburg, 14. September. (Agentur.) Nach den letzten Berichten ist General Kaledin in der Umgebung von Rostow verhaftet worden.

Selbstmord des Generalstabschefs Kornilows.

AB. London, 14. September. Das Reuter-Büro meldet aus Petersburg: Der Oberbefehlshaber der Truppen Kornilow, General Krimoff, traf in St. Petersburg ein. Er hatte die Truppen aufgefordert, die Waffen zu strecken und sich der Regierung zu unterwerfen. Er wurde sodann von Kerenskiij empfangen. Hierauf begab er sich in seine Wohnung und beging dort Selbstmord, (?) indem er sich durch Revolver schuß entleibte.

Die Friedenssehnsucht.

Kopenhagen, 14. September. Die Stadtverwaltungen von neun russischen Städten richteten an Kerenstij telegraphisch das dringende Ersuchen, Frieden zu schließen, denn dieser Wunsch sei, wie die Volksabstimmung in diesen Städten ergeben habe, einmütig das Verlangen der Bevölkerung.

Das neue Ministerium noch nicht gebildet.

W. Petersburg, 14. September. Der ehemalige Kriegsminister Gutschkow und die Mitarbeiter der „Nowoje Wremja“, die unter der Auszubildung der Rebellion verhaftet worden waren, sind freigelassen worden. Bis um 2 Uhr war das

neue Ministerium noch nicht gebildet. Man erwartet aber, daß dies morgen geschehen wird und zwar auf der Grundlage einer Koalition. Die Mehrheit der bisherigen Minister aus der Kadettenpartei hat ihre Teilnahme an der Kabinettsbildung abgelehnt. Nur Kartaschew bleibt Kalksminister.

Ein japanisches Geschwader in Wladiwostok.

Stockholm, 14. September. „Dien“
 meldet, daß auf der Reede von Wladimirost
 ein japanisches Schlachtschiffgeschwader, begleitet
 von Torpedoschiffen, angekommen ist. Vier
 große Kreuzer und zehn Zerstörer sind ein-
 getroffen. Es habe den Anschein, als ob Japan
 Wladimirost besetzen wolle.

Vorstoß Amerikas gegen Schweden.

Bevorstehende Abberufung des schwedischen Gesandten aus Buenos Aires.

Berlin, 14. September. Aus Amsterdam meldet die „Vossische Zeitung“: Aus Washington wird den „Times“ berichtet: Schweden werde den Gesandten Grafen Löwen aus Buenos Aires abberufen, trotzdem er für den Inhalt der Telegramme des Grafen Luyburg nicht verantwortlich gemacht werden dürfe.

Amerikas Zwangsmassnahmen gegen Schweden.

Amsterdam, 12. September. Der 'Times' wird aus New-York gemeldet: Die amerikanische Regierung beabsichtigt keine aggressive Maß-

nahmen gegen Schweden zu ergreifen. Man begnügt sich vorläufig damit, Schweden so viel wie angängig die Möglichkeit abzuschneiden, Waren nach Deutschland zu senden.

Beschlagnahme schwedischer Schiffe durch Amerika.

Rotterdam, 12. September, Die 'Times' meldet aus Washington: Man hoffe in Washington, daß das schwedische Ministerium demissionieren werde. Vorläufig dürften alle Handelsbeziehungen zu Schweden abgebrochen werden. Es sei sehr wahrscheinlich, daß die Union die zahlreichen schwedischen Schiffe in amerikanischen Häfen beschlagnahmen werde, um sie künftig für die Allirten zu verwenden.

Eine nationale Regierung für Polen.

Die Kaiserlichen Handschreiben.

Wien, 15. September. Der Kaiser hat das nachstehende vom 12. d. M. datierte Handschreiben erlassen:

Lieber Graf Szepietky! In voller Uebereinstimmung mit meinem erlauchtem Bundesgenossen Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser bin ich willens, das dem Ausbau des polnischen Staates entsprechende Manifest vom 5. November 1916 unentwegt fortzuführen, damit das vom schweren Joch befreite Land, soweit die Kriegslage es irgend gestattet, schon jetzt zur segensreichen Entfaltung seiner reichen stets blühenden kulturellen und wirtschaftlichen Kräfte gelangt. Noch ist es der schweren Kriegszeit wegen, die wir durchleben, nicht möglich, daß von neuem ein polnischer König als Träger der altherwürdigen ruhmbedeckten Krone der Pfaffen und Jagellonen in die Landeshauptstadt einzöge und daß eine auf demokratischen Grundsätzen aufgebaute Volksvertretung zum Wohle des Landes in Warschau tage. Aber schon jetzt sollen den Wünschen der Nation entsprechend an die Stelle der bisherigen Institutionen mit gesetzgeberischer und ausführender Gewalt ausgestattete Organ des polnischen Königreiches ins Leben gerufen werden, sodaß von nun an die Staatsgewalt in der Hauptsache in den Händen einer nationalen Regierung ruhen wird. Den Okkupationsmächten werden in wesentlicher Uebereinstimmung mit den Anträgen der Vertrauensmänner des Landes nur jene Befugnisse vorbehalten, die der Kriegszustand erfordert. Möge dieser bedeutende Schritt zur Vervollendung des Aufbaues des polnischen Staates vom Segen des Allmächtigen begleitet sein und dazu beitragen, daß die Zukunft des freien

Polenlandes dem selbst gewollten Anschluß an die Mittelmächte, die das Land vom russischen Joch befreit haben, glücklich und der großen Vergangenheit der polnischen Nation würdig sei. Demgemäß ermächtige ich Sie, das beiliegende Patent betreffend die Staatsgewalt im Königreich Polen gemeinsam mit dem kaiserlichen Generalgouverneur in Warschau zu erlassen.

Ein gleichlautendes Handschreiben hat der Deutsche Kaiser an den kaiserlichen Generalgouverneur in Warschau gerichtet.

Das in diesen Handschreiben erwähnte Patent, welches heute gleichzeitig in den Amtsblättern in Lublin und in Warschau kundgemacht wird, setzt im Artikel I fest, daß die oberste Staatsgewalt im Königreich Polen bis zur Uebernahme durch einen König oder Regenten unter Wahrung der völkerrechtlichen Stellung der Okkupationsmächte einem Regentschaftsrat übertragen wird. Des weiteren werden im Patente die Befugnisse dieses Regentschaftsrates festgesetzt.

Gleichzeitig hat der k. u. k. Generalgouverneur in Lublin an die geschäftsführende Kommission des polnischen Staatsrates einen Erlaß gerichtet, in welchem es heißt, daß die erste Aufgabe des Regentschaftsrates die Berufung eines Ministerpräsidenten sein wird, den zu bestätigen, die verbündeten Mächte sich vorbehalten.

Um den Wünschen und Interessen aller Kreise des polnischen Volkes eine Vertretung zu sichern, soll der Staatsrat in neuer erweiterter Gestalt und mit vermehrten Rechten wieder aufleben. Er ist der Vorläufer des polnischen Landtages. Seine Aufgabe liegt auf dem Gebiete der Gesetzgebung.

Marburg, 15. September.

Nie noch ist ein staatlich verschollenes Volk ohne eigene Kraftentfaltung durch fremde Opfer selbstlos so aus der Versunkenheit emporgezogen worden wie das russische Polen. Durch die Schandwirtschaft seiner Adligen, die einß den Körper und die Seele des ganzen Polentumes darstellten, ist das Land zugrundegerichtet und dem alles verschlingenden russischen Moloch in den Archen getrieben worden und der oft erwähnte ferne Glanz der Pfaffen und Jagellonen liegt wie ein phosphoreszierender Schein über dem verrotteten Mober der blutgetränkten polnischen Geschichte. Deutschlands Söhne und mit ihnen jene aus der Donaumonarchie haben die Klammern zerbrochen, die Rußland gelegt hatte über die Polen und anfangs flieg mit Hindenburgs Siegen aus der rauschenden Schlachtmelodie die verklungene Romanze der Polenlieder wieder empor, die in Deutschland gesungen wurden, als die Rosalen einß das letzte staatliche Leben Polens erwürgten. Die Monarchen der Mittelmächte bekräftigten die Siege über Rußland nicht mit der Aneignung des eroberten

gewaltigen Gebietes, sondern mit dem Geschenke der Freiheit für Polen und wir alle konnten glauben, daß herzinniger Dank von Polen ausströmen werde über die Befreier, ein Dank, der sich umsetzt in Werke der Tat: Das zu gründende polnische Heer sollte helfen, jene Freiheit zu beschirmen, welche die Truppen der Mittelmächte dem Lande brachten. Aber es ist alles anders gekommen, als wie das natürlichste Empfinden es glauben mußte: Raum verhöllter Undank sproß in Polen empor, nationale Gifte rannten von Warschau bis Lublin und heute noch müssen unsere Soldaten mit ihren Leibern der russischen Flut die Rückkehr wehren; Polen selber rührt keine Hand, um sich durch späte Tat nachträglich das zu erwerben, was ihn nach eigenen unerhörten Opfern die Mittelmächte gaben! Immer noch stehen die Füße der Schlachta in beiden Lagern des Krieges und statt Taten des Dankes vernahmen wir Worte der Drohung, wenn nicht alle Wünsche der polnischen Schlachta sofort in Erfüllung gehn! Und insbesondere in Wien waren starke galizische Kräfte am Werke, welche

die polnische Orientierung eifrig betreiben; wie sind auch Schritt um Schritt zurückgewichen vor jeder Forderung der polnischen Führer.

Nun bringt der Draht uns heute die Nachricht von einem neuen Schritt der beiden Kaiser: Jetzt schon, während noch die Farien des Krieges an allen Fronten ihr wildes Atill zeigen, haben sich die Mittelmächte freiwillig jeder politischen Gewalt über Polen entleibet und haben sie übergeben einer polnisch-nationalen Regierung. Deutschlands und unsere Truppen stehen noch im eroberten Lande, aber die Polen werden von heute an ihr geschenktes Herrntum ihnen zeigen können wann und wie sie wollen und noch wissen wir nicht, wohin der polnische Zelger jetzt oder später weisen wird. Die Kaiser der Mittelmächte haben die Polen mit Geschenken übersüttet, wie sie noch niemals ein erobertes Land genöß und die Zukunft wird uns zeigen, ob diese beispiellose Großmut, dieser unerhörte Verzicht auf eine feste Sicherung nach Osten nicht einen ungeheuren Rechnungsfehler enthält. Wie haben am Treubruch Italiens gesehen, daß vor der nationalen Gier jedes Geleß der Stillschkeit zusammenbricht; mögen wir einß nicht ähnliches erleben am neuen Polen, das seine Staatlichkeit Hindenburgs Siegen und des geschichtlich öhnegleichen dastehenden Großmut der Sieger verdankt!

Italien.

Vorläufig verhinderte Ministerkrise.

Wien, 14. September. Eine amtliche italienische Mitteilung besagt: Der Ministerrat erörterte in zwei Sitzungen die allgemeine Politik und gelangte einstimmig zur Erkenntnis jener Richtlinien, die den Erfordernissen der gegenwärtigen Verhältnisse des Landes entsprechen. Die hiemit verlaubarte Einstimmigkeit der Minister wurde erzielt, nachdem Sonnino und Boselli allen Einfluß aufgeboden hatten, um die Gegensätze unter den Ministern wenn nicht auszugleichen, so doch ihren praktischen Ausdruck bis zur Tagung des Parlamentes verschieben zu lassen und nachdem der Minister des Innern Orlando durch die Entlassung seines Kabinettschefs Corradini und des Generaldirektors des Polizeiwesens Vigliani, die beide in der Kriegshekpreß wegen der Handhabung der Zensur und ihres sonstigen Verhaltens namentlich den Sozialisten gegenüber, bekämpft wurden, ein neues Zugeständnis gemacht hatte.

Große Unruhen. Gegen den Krieg.

Amsterdam, 15. September. In Turin war vor einigen Tagen überhaupt kein Brot zu bekommen. Dies gab Anlaß zu heftigen Straßentumulten und Demonstrationen gegen den Krieg. In Südtalien fanden in den letzten Tagen Versammlungen von Streikenden statt, wobei es zu äußerst heftigen Ausritten kam. Es macht sich im allgemeinen eine starke Strömung für die Proklamierung einer selbstständigen süditalienischen Republik geltend.

Zürich, 15. September. Die „Neuen Züricher Nachrichten“ melden von der italienischen Grenze: Aus Italien eintreffende Reisende erzählen, daß nicht nur in den Straßen Bergamos, sondern auch in Turin in den letzten Tagen große Unruhen und

Der Tod der Diva.

Martha Fnidh.

11 Kriminalnovelle.

(Schluß.)

Es war das letzte Mal, daß ich bei Nina war. Nun war ich endgiltig geheilt von der verderblichen Leidenschaft. Zu spät zwar für mein seelisches Wohl! Als bald traten die furchtbarsten Gewissensbisse an mich heran, raubten mir die Ruhe, den Schlaf, sie zermartern mein Gehirn, verfolgten mich, wohin ich gehe. Ich kann so nicht weiterleben. Eines jedoch muß ich tun, bevor ich aus dem Leben scheide. Nämlich mein Gewissen durch diese Beichte erleichtern und das grauenvolle Weib der Gerechtigkeit ausliefern. Vielleicht glaubt man einem Toten mehr, als man es einem Lebenden getan hätte. Ah, Nina wird schauen, auf diesen Schluß hatte sie wohl nicht gedacht! Ich bin ein tief gesunkener Mensch, ein Mörder, und doch war ich ein geachteter Mensch, bevor Nina in mein Leben trat. Sie war mein Schicksal! Wie weit in Weib einen Mann bringen kann, sehen Sie

aus vorliegendem Berichte. Gott möge mir barmherzig sein vor seinem Richterstuhl. Die Menschen mögen mich verdammen, sie müssen es tun; ich hätte vor nicht allzu langer Zeit nicht anders gehandelt. Aber er, der Allbarmherzige findet in all meiner Schuld vielleicht doch ein Fünkchen Schuldlosigkeit.

Ihr ergebener

Oskar Rauer.

5.

Kommissär Wallner hatte den Brief gelesen und begab sich damit zu Marcel von Leukopik.

Das war etwas ganz anderes als er erwartet hatte. Er hatte nie etwas von einer Bühnenrivalin der Meroli gehört. Wahrscheinlich hatte die Unglückliche selbst nicht gewußt, welche Gefühle sie in der Brust ihrer Vorgängerin hervorgerufen hatte. Wie verknüpft ist doch der Raoten des Lebens.

Mit Spannung und Aufregung hatte Graf Marcel die Briefblätter durchgesehen.

Nun sagte er mit schlecht verhehltem Triumph: „Und sehen Sie, Wallner, es war doch kein Mann

in Bezug auf Melitta im Spiel. Und intrigiert hatte meine Melitta sicher nie. Da war sie viel zu gut und selbstlos. Das muß wohl nur in Einbildung dieses schandbaren Weibes gelebt haben. Aber nun lassen Sie uns gleich nach N... fahren, und dies verrückte Weib, das nun schon zwei Menschenleben am Gewissen hat, der Gerechtigkeit überliefern.“

* * *

Als die beiden Herren nach einigen Stunden Bahnfahrt in N... ankamen, wurden eben Extrablätter ausgerufen.

Eifersuchtsdrama.

Heute wurde Fräulein Nina Bera, unsere Operndiva, aus Eifersucht von ihrem Freunde, Grafen D... erschossen, worauf sich der Graf selbst entleibte.

„Nemesis“, murmelte Kommissär Wallner, „wir kommen zu spät, und können nichts anderes tun, als uns mit dem nächsten Zug zurückzugeben. Hier hat eine höhere Gerechtigkeit als die irdische ihr letztes Wort gesprochen.“

zum Teil heftige Kämpfe stattgefunden haben. Die an den Meutereien beteiligte Turiner Garnison sei in die Kriegszone abtransportiert worden.

Portugal.

Ausstand und Belagerungszustand.

R.-B. London, 14. September. „Daily Mail“ erfährt aus Mailand, daß in Portugal ein allgemeiner Ausstand begonnen habe, der alle Betriebe, auch die Banken umfaßt. Es erscheinen keine Zeitungen. Der Belagerungszustand wurde verhängt.

Der U-Boot-Krieg.

22.000 Tonnen versenkt.

Zwei Kriegsschiffe torpediert.

R.-B. Berlin, 15. September. Das Wolffbüro meldet: Im Sperrgebiete um England wurde eine größere Anzahl von Handelschiffen und einige Fischerfahrzeuge, insgesamt 22.000 Brutto-Tonnen vernichtet. Von einem U-Boote wurde am 5. d. im Nachtkampfe in der Nähe der englischen Küste ein Kriegsfahrzeug vom Aussehen des Torpedobalanonbootes „Galeon“ torpediert. Ein anderes U-Boot erzielte am 9. d. im Narmellanal einen Torpedotreffer auf einen kleinen Kreuzer der „Arabis“-Klasse. Das Sinken der beiden Schiffe konnte von den U-Booten aus nicht beobachtet werden.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 15. September.

Der gewaltige Aberlaß, den Cadornas Armee in der ersten Jangzopfkaufe erlitt, hat den Italienern eine gewisse Angriffspause aufgezwungen, die zur Auffüllung ihrer zerstückten Regimenter und zu Truppenverschiebungen verwendet wird. Von der italienischen Tiroler Front sollen Truppen abgezogen worden sein, um die einigermaßen blutleere gewordene Jangzopfkaufe wieder aufzurichten. Um den Gabrielsberg aber geht der Kampf auch in dieser Zeit weiter. Dort gelang es uns, durch Gegenangriffe uns fast in den gesamten Besitz unserer früheren ersten Linie zu setzen und nun sind die Italiener bemüht, mit Artillerie- und Infanterieangriffen den Verlust wieder herbeizubringen. Am Abend und in der Nacht zum 14. d. wurden drei italienische Infanteriestürme glatt abgeschlagen. An den sonstigen Frontteilen nur Störungsfeuer.

Im südöstlichen Zipfel der Bukowina ist die russisch-rumänische Offensive über einige bedeutungslose örtliche Erfolge nicht hinausgekommen; der Versuch, an diesem Frontabschnitt durch Massenangriffe die schwere Niederlage von Riga wettzumachen, ist gescheitert. Im Nordosten ist der Kampf nach den glorreichen Schlachttagen um Riga vorläufig zum Stehen gekommen, die beiderseitigen Sicherungen streifen sich zwischen dem großen und kleinen Jägel Vorpostengefächte. Das waldige und sumpfige, von vielen Gewässern durchzogene Gelände erschwerte die Verfolgung und gab den Russen die Möglichkeit, nach großen Verlusten, insbesondere an Geschützen (über 300 Kanonen) und sonstigen Kriegsgüter rückwärtige Stellungen anzubauen. Uebrigens sind die Pläne der deutschen Heerleitung noch nicht offenkundig.

Im Westen ist die ungeheure Offensive der Entente unter gewaltigen Opfern zerronnen; die deutsche Front ging siegreich hervor aus dem Anrücken der an Zahl gewaltig überlegenen feindlichen Infanterie aus aller Herren Länder und der ungeheuren Geschützmassen der Westmächte u. Amerikas. Auch dort hat eine Atempause eingelegt, der wohl ein neues Ringen an der Westfront folgen dürfte.

Innerpolitisches.

Korosschek soll gehängt werden.

Anlässlich der Agitationsreise der Abg. Doktor Korosschek und Dr. Krel nach Sarajewo und Agram schreibt das Pesther Blatt „A Nap“ u. a.:

„Wo ist der Bannus von Kroatien, wo der Agramer Staatsanwalt, daß der südslawische Abg. Korosschek noch nicht hinter Schloß und Riegel sitzt, der auf ungarischem Staatsgebiete in

Die Not der Zeit.

Die Zeugenaußsage ist ein Kampf Mensch gegen Mensch. In ihr kann das Recht siegen, aber es ist auch nur zu leicht möglich, daß dem Unrecht der Sieg zufällt. Besser, zehnmal das Recht besiegt wissen, als einmal Unschuldigen Unrechtes zuzufügen.

Zeugenaußsagen. Es bestand von jeher schon bei hervorragenden Juristen in der Frage der Zeugenaußsagen eine stark auseinandergehende Auffassung. Während ein Teil auf dem Standpunkt stand, daß sich die Rechtsprechung eigentlich nur auf der Zeugenaußsage gründen könne und daß sie in dem Augenblicke ein unbrauchbares Instrument werde, als ihr dieses Hilfsmittel als Hauptquelle für den Richterspruch entzogen wird, gab es Juristen, die die Zeugenaußsage nur als eine Nebenhilfsquelle betrachtet haben wollten. Freilich, eine Rechtsprechung, die auf freier Erfassung des Rechtspruches aufgebaut ist, verlangt vom Richter ungleich höhere Qualitäten, denen nur das Talent gerecht werden kann.

Eine ganz kurze Ueberlegung, wie Zeugenaußsagen entstehen, muß jedem Laien sofort die in die Augen springende Tatsache zeigen, daß ihnen das Notwendigste, bezw. der Hauptteil, der sie vollwertig macht, fehlt und zwar: Die Objektivität. Die Rechtsprechung, die sich daher vor Fehlurteilen bewahren will, muß sich dies vor Augen halten und muß die Zeugenaußsagen so werten, wie sie tatsächlich sind: Subjektive Empfindungen von Geschehnissen. Das gleiche Ereignis ruft bei verschiedenen Menschen auch verschiedene Eindrücke hervor. Die regsamere Phantasie, die höhere Intelligenz, das gröbere Denken, Freunds- oder Haßgefühle gegenüber dem Beschuldigten oder Geschädigten beeinflussen unbedingt jede Aussage.

Gerade der Krieg mit seiner Fülle von Prozessen, in die durch irgend eine unbedachte Neuerung der treueste und unbedingteste Staatsbürger vor den Richter kommen kann, hat uns die Gefährlichkeit vor Augen geführt, die darin liegt, daß den Zeugen-

ausagen ein Wert und eine Wahrhaftigkeit beigemessen wird, die nie ihnen gelegen ist und die sie auch nie haben werden, solange Menschen mit menschlichem Denken und Fühlen die Zeugenstelle innehaben.

Ein Versuch nach der Richtung, daß irgend ein Vorfall, in dem menschliche Leidenschaften zum Ausdruck kommen, kinematographisch und phonographisch aufgenommen wird, und daß die Beteiligten bald nachher über die einzelnen Phasen, die Worte und Handlungen einzelner Personen bei diesem kunstvoll hervorgerufenen „Streitfall“ befragt würden ergäbe, daß die Antworten wesentlich anderes darstellen würden, als es das Bild und der Ton der maschinellen Aufnahmen zeigen. Davon, daß also nach verhältnismäßig kurzer Zeit von den Zuschauern die Vorgänge anders wieder gegeben werden, kann man mit Sicherheit schließen, wie sehr sich der Eindruck eines Vorfalls im Menschen verändert, wenn zwischen Tat oder Vorgang und Zeugenaußsage ein längerer Zeitraum liegt. Dazu kommt noch, daß mancher Zeuge wohl nicht in den gesprochenen Worten irgend eine strafbare Handlung erblickt, sondern in dem Ton, mit welchem diese an sich belanglosen Sätze gesprochen wurden, das Strafbare sieht.

Jedenfalls wird die Rechtsprechung eine bedeutende Höhe erklimmen, die sich von der scheinbaren Objektivität der Zeugenaußsage löst und diese als das betrachtet, was sie tatsächlich ist: ein Hilfsmittel, auf das man auch verzichten kann. Pflicht des Staates ist es aber, alles das zu veranlassen, was die Rechtsprechung für den Bürger sichert und ihn von ungerechten Anschuldigungen, die durch nichts gutgemacht werden können, freihält. Der dalmatinische Bürgermeister, der auf eine Zeugenaußsage hin zum Tode verurteilt wurde und diese Strafe auch erdulden mußte, und dessen Ehre nach dem Geständnis des Zeugen am Sterbebette durch einen Musikvortrag an seinem Grabe wiederhergestellt wurde, soll eine Warnung für die Rechtsprechung bleiben, die Zeugenaußsagen allzu hoch zu werten.

—y—

Agram hochverräterische Umtriebe gegen die politische und territoriale Integrität des ungarischen Staates verübt? Ober, wenn diese beiden Beamten ihre Pflicht vernachlässigen, wo ist die ungarische Regierung, die es verabsäumt, den fremden Staatsbürger Dr. Korosschek verhaften und in Ketten legen zu lassen? — Wir haben die verfluchte Pflicht, auf dem ersten Baum jeden aufzuhängen, der aus Oesterreich zu uns kommt, um in jener Richtung zu heizen!

Dobernig tritt zurück?

Wiener Blätter melden, daß Abg. Dobernig die Absicht ausgesprochen habe, seine Stelle als Obmann des Deutschen Nationalverbandes niederzulegen. Ein solches Ereignis war vorzusehen und wir empfinden es als die natürlichste Sache der Welt. Erstens ist der Deutsche Nationalverband ein Monstrum, das aus den ärgsten Gegensätzen besteht, alles, nur keine Disziplin kennt und vornehmlich auf die Erlangung von Ministerposten bedacht ist. Das alte politische Liebeslied: „Der eine saß, der andere stand, das ist der deutsche Nationalverband“ hat heute mehr Gültigkeit als je.

Der Nationalverband ist nationalpolitisch wohl nicht einen Schuß Pulver wert und Obmann eines solchen Verbandes zu sein, ist an sich kein beneidenswertes Los. Dazu kommt aber noch, daß Abg. Dobernig jene Energien, die ihn in jüngeren Jahren auszeichneten, vollständig verloren hat.

Er vermag die unter ihm vollständig verloren gegangene Disziplin des Verbandes nicht herzustellen und er selbst ist allzu devot gegenüber wechselnden Wünschen, die von „oben“ kommen.

Es sind trostlose Gesamtbilder, welche der Nationalverband samt seinem Obmann bieten und wenn Abg. Dobernig an sich selber und an seinem einstigen Nachruf verzweifelt, ist dies sehr begreiflich.

Randglossen der Woche.

Portugal. Am 2. und 3. September kam es zum Generalstreik, der sich in erster Linie gegen die Aushebung von Truppen richtete. Es kam zu großen Unruhen, namentlich im Hafen, wobei Maschinengewehre in Aktion traten.

Es ist schrecklich, wie sich die Portugiesen darum reissen, für die Entente in den Krieg ziehen zu „dürfen“.

Hungernot in Griechenland. Die Brotration in Griechenland ist auf täglich 180 Gramm für den Kopf herabgesetzt worden, während die Mindestmenge des Verbrauches ehemals 600 Gramm betragen hat.

Die Entente wird den Griechen den Brotkorb solange höher hängen, bis der Befreier Venizelos irgendwo hängt.

Amerika. Der vor Washington liegende österreichische Dampfer „Martha“ wurde von Amerika beschlagnahmt und zur Verfügung des Kriegsbereichs für die Beförderung von Truppen und Kriegsmaterial gestellt.

Die Moral von der Geschichte? Traue keinem Wilson nicht, denn auch der stiehlt.

Die Sommerzeit. Es wird im amtlichen Kreise erwogen, ob nicht im Hinblick auf die Kohlenknappheit eine Verlängerung der diesjährigen Sommerzeit angeordnet werden soll.

Bequemer ist es entschieden, eine Verordnung zur Verlängerung der Sommerzeit herauszugeben, als energigisch organisatorische Maßnahmen gegen die Kohlennot zu ergreifen.

Verschiebung der Parlamentssession. Im Abgeordnetenhaus verläutet, daß eine Verzögerung des Reichsrates möglich sei. Es hätten sich verschiedene Schwierigkeiten ergeben.

Na, wie sich — unsere kann man ja wirklich nicht mehr sagen — die Abgeordneten zur Arbeit drängen. Wenn sie sich nur nicht krankarbeiten.

Die Weinlese. Die diesjährige Weinernte wird seitens der Weinbauer in allen Orten als die beste Weinernte bezeichnet, welche uns seit mehr als sechzig Jahren beschieden war.

Und durch die verschiedenen Verordnungen wird es erreicht werden, daß die Trinker weniger Wein als vor sechzig Jahren zu sehen bekommen werden.

Kurze Nachrichten.

Leichenfeier der Königin Eleonore. In Vertretung des Kaisers wird an der Leichenfeier für Königin Eleonore Erzherzog Max teilnehmen, mit dem sich Bischof Graf Mensdorff-Dietrich-Rein nach Sofia begeben wird.

Dien-Feist ohne Gas. Die Dien-Feister Gasfabrik dürfte wahrscheinlich infolge Kohlenmangels den Betrieb einstellen.

„Reformtätigkeit“ des Erzbischofs Huhn. Der Prager Erzbischof Graf Huhn hat angeordnet, daß die Schuljugend schon in der 2. Volksschulklasse zur Beichte und Kommunion gehen müsse. Nun hat er eine geheime Körperschaft der „Vigilatoren“ geschaffen. Die Vigilatoren haben die Pflicht, alles anzuzeigen, was gegen den Glauben geschrieben wird, damit dagegen „eingeschritten“ werden kann.

Der Prozeß Suchomlinow ist vorläufig vertagt worden. Die Ursache dürfte wohl die Bedrohung Petersburgs durch Kornilow sein.

Kein Papier in Nummer 60. Papier ist nicht nur bei uns knapp. Deshalb haben auch in der Schweiz vorzügliche Köpfe Maßregeln getroffen, um einer möglichen Papiernot vorzubeugen. So findet man an höchst diskreten Stellen, deren Türen folgende hergliche Bitte stellen: Man bittet mit dem Papier sparsam umzugehen, denn die Schwierigkeit es zu beschaffen, vermehrt sich von Tag zu Tag. Bei uns wird zur Papierersparnis der Umfang der Zeitungen eingeschränkt. In der Schweiz scheint man die Papiernot von der anderen Seite zu bekämpfen.

4.219.246 Kraftfahrzeuge soll es nach einem amerikanischen Fachblatte am 1. Jänner 1917 gegeben haben. Davon entfallen auf die Vereinigten Staaten 35 Mill., auf Europa 437.558. Für Oesterreich-Ungarn berechnet die Statistik eine Zahl von 16.356, für Deutschland eine solche von 75.839. Diese Zahlen sind natürlich gegenwärtig ganz unüberprüfbar.

Die Amerikaner machen sich in Frankreich unbeliebt. Wie die Genfer Blätter aus Paris melden, haben die Amerikaner an der Westfront eine neue viergleisige Bahn, die von Bordeaux direkt an die Westfront führen soll. Da jedoch die Amerikaner bei dieser Arbeit sehr rücksichtslos verfahren und Felder und Wälder auch dort zerstören, wo keine Notwendigkeit hierfür besteht, sei in Frankreich eine starke Erbitterung gegen die neuen Verbündeten bemerkbar.

Brand und Mordtod bei einer russischen Branntweinplünderung. Eine Militärkolonne in Nikolajewsk (Provinz Samara) plünderte ein Branntweindepot, worin sich ein Vorrat von 20.000 Eimern Branntwein befand. Hierbei brach ein Brand aus, der eine Panik verursachte. Mehr als zweihundert Menschen fanden den Tod in den Flammen. Während des Brandes kam es zu weiteren großen Plünderungen.

685 Ruhrfälle im August in Wien. Im August 685 Ruhrerkrankungen unter der Zivilbevölkerung, davon starben 275 Personen.

Große Kältehäden in Amerika. Die außerordentliche Kälte der letzten Tage verursachte in den Vereinigten Staaten einen Schaden von mehreren Millionen Dollar, besonders an Getreide, Jungholz und an den Tabakplantagen.

Unsere Ernährungsfragen.

Einsiedezucker für die Landgemeinden. Dem Ernährungsamte der I. I. Bezirkshauptmannschaft in Marburg wurde noch eine kleine Menge von Einsiedezucker für die Landgemeinden zugewiesen. Gesuche um Zuteilung von Einsiedezucker sind bis spätestens 25. September beim zuständigen Gemeindeamte einzubringen.

Pfeffereinkauf durch polnische Flüchtlinge. In der letzten Zeit wurde wahrgenommen, daß die jüdisch-polnischen Flüchtlinge, die in Freistein bei Unterputzgan untergebracht wurden, bei den hiesigen Kaufleuten größere Mengen Pfeffer ankaufen, und ihn dadurch dem allgemeinen Verkehr entziehen. Dieser Pfeffer dürfte voraussichtlich zu Spekulationszwecken und Preistreibern verwendet werden. Die Kaufleute werden daher ersucht, ihre Hände zu solchen Geschäften nicht zu bieten, und den wenigen noch vorhandenen Pfeffer lieber zur Deckung des Bedarfs der einheimischen Bevölkerung zu verwenden.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegstraunung. Am 12. d. fand in der Domkirche die Traunung des Herrn Dr. Barth. Boehm, f. l. Finanz-Kommissär aus Wien, derzeit Einjährig-Freiwilliger, mit Fräulein Nora nobile de Morari statt. Trauzungen waren der Vater der Braut, Herr Josef nobile de Morari, Marine-Oberbetriebsleiter aus Pola und der städtische Oberverwalter Herr Johann Seyrer.

Todesfall. Donnerstag ist in Stadlerburg Frau Jallane Ritter, Hausbesitzerin, nach längerem Leiden gestorben.

Spenden. Herr Alois Weber, Gastwirt in Gams, spendete der freien Rettungsabteilung aus Anlaß einer Hilfeleistung bei einem Pferdeunfall 20 K. Die Jägertruppe im Gasthause „Stadt Wien“ für den verstorbenen Jagdkollegen Herrn Franz Weiler den Ueberfluß der Kranzsammlung im Betrage von 9 Kronen.

Bezirkskrankenkasse Marburg. Der Stadtrat Marburg, als Aufsichtsbehörde der Bezirkskrankenkasse Marburg, hat kundgemacht, daß die Nummern der Mitgliederbelegierten und Vertreter der Arbeitgeber für die Generalversammlungen und die Funktionsdauer ausgeschrieben werden und die Stimmzettel bis 22. September 1917 dem Stadtrate Marburg einzusenden sind. Näheren Bestimmungen in der von den Gemeinden im Sprengel dieser Kasse angehängten Kundmachung.

Geschäftssperre an Sonntagen. Die Fachgruppe der Marburger Mannschmwaren-, Modes-, Kurzwaren-, Galanterie- und Konfektionsgeschäfte wird, wie aus einer Bekanntgabe am Ankündigungsstelle unseres Blattes hervorgeht, ihre Geschäfte bis zum 15. Dezember d. J. an Sonntagen geschlossen halten.

Professionistenzuweisung. An die dem Kriegseinsatzgesetz nicht unterstehenden Betriebe des Grazer Kammerbezirks erg. l. s. ergeht die Aufforderung, künftighin alle Gesuche um Professionistenzuweisung bei der Handels- und Gewerbekammer Graz einzureichen, die die Gesuche begutachten und an das f. n. l. Militärkommando Graz leiten wird. Schriftliche Anweisungen über die Gesuchabfassung werden von der Kammer kostenlos abgegeben. Gesuche, die sich weder auf ein militärisches noch ein sonstiges öffentliches Interesse gründen, sind zwecklos.

Lebensrettungstag. Dem Bürgerschüler Karl Klasing wurde für die bewirkte Rettung des Karl Leinmüller vom Tode des Ertrinkens die Lebensrettungstag. a im Betrage von 52.50 K. zugesandt.

Die Steuereinzahlung. Im vierten Vierteljahre 1917 sind die direkten Steuern in Steiermark zahlbar: 1. Grundsteuer, Hausklassen- und Hauszinssteuer, sowie 5%ige Steuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäude die zehnte Monatsrate am 31. Oktober, die erste am 30. November, die 12. am 31. Dezember. 2. Grunderwerbsteuer und Grunderwerbsteuer der rechnungspflichtigen Unternehmungen: die vierte Vierteljahrsrate am 1. Oktober, 3. Rentensteuer und Einkommensteuer, soweit diese Steuern nicht seitens der steuerpflichtigen Bezüge auszahlenden Personen oder Klassen für Rechnung des Staatsschatzes in Abzug zu bringen sind, die zweite Halbjahrsrate am 1. Dezember.

Tanzunterricht für gebildete Kreise. Der akademische Lehrer für ästhetische Körperbildung, Tanz und Anstand, Herr Professor Friedrich Eichler (Graz) und dessen Tochter Ida Eichler geben wieder im Kasino des Kasinos alle Unterrichtsstunden in Tanz und gesellschaftlichen Umgangsformen und zwar einen Kurs für junge Fräulein und Herren (Abendkurs) und für Knaben und Mädchen von 7 bis 14 Jahren einen Kinderkurs in ästhetischer Körpererziehung. Um die Kurse zu sichern, wollen die Anmeldungen hiesfür möglichst baldigst in den in der Druckerei Kratt anstehenden Einschreibscheinen erfolgen, weil ohne vorherigen Ueberblick die Durchführung unmöglich ist.

Feldpostbrief. Der Sohn des hiesigen Privaten, ehemaligen Weinhändlers Herrn Pfeil, Herr Hubert Pfeil, sandte vor einiger Zeit (die Verhältnisse haben sich seitdem gründlich geändert) seinen Eltern einen Feldpostbrief, in welchem er schrieb, daß seine Batterie sich irgendwo an den Quellgewässern des Styr befand; von dort schloß die Batterie bis Brody und darüber hinaus. Die Batterie hatte dort sehr starke und gemütliche Unterstände und feste festungsartige Geschützstände.

Mit einem Anflug von Humor hieß es dann weiter: „Menage ist gut, aber wenig. Sie und da gerät irgend ein Gaul ins Feuer, dann haben wir Entlastung“... „Der Ruch wird bald zum Tempel hinstellen.“

Kovač - Engelhardt's Privatlehranstalt. (Kaiserstraße 6) Die neuen Kurse für Stenographie, Maschinensreiben, Rechtschreiben in Verbindung mit Geschäftsaussagen, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung und Schönschreiben beginnen am 1. Oktober 1917.

An der Privatlehranstalt Segat in Marburg beginnen am 2. Oktober neue sechsmonatliche Kurse für Stenographie, Maschinensreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Verbindung mit den Grundzügen einfacher Buchhaltung, Schönschreiben und deutsche Sprache. Sie geben Gelegenheit gründliche Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Prospekte frei. Anmeldungen täglich von 11-12, Wifringhofgasse 17, 1. St.

Vom alten Marburger Weigl. Aus Dänemark erhielten wir vom alten Marburger Kriegsfreiwilligen Stefan Weigl, der in mehrfachen Kämpfen mit den Russen schwer verwundet, mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde, in Kriegsgefangenschaft geriet und nun in Dänemark interniert ist, neuerdings ein Schreiben, in welchem es heißt: Tausendfache Grüße an die geehrten Mitbürger der Stadt Marburg aus dem Interniertenlager in Hald bei Viborg, Dänemark. Ich hoffe auf ein freudiges Wiedersehen in der teuren Heimat, für die ich mutig und unverdrossen gekämpft habe.

Zwei Brüder gefallen. Herr Walter Czajura, Sohn des Obersten i. R. Herrn Alexander Czajura, Rentant in einem Jassaterie-Regiment, Besitzer des Militärverdienstkreuzes 3. Kl. m. d. Rd. und Sigum laudis mit den Schwertern, ist am 5. d. an der Front gefallen. Am 21. v. M. hat sein jüngerer Bruder Max auf demselben Kampfboden den Heldentod erlitten.

Montenegro. Vom 1. September ist die Versendung von gewöhnlichen Paketen bis 5 K. mit Nachnahme bis zu 1000 Kronen aus dem Okkupationsgebiete Montenegro nach Oesterreich gestattet. Die Ausfuhrzertifikate für Warenversendungen sind im Verkehre aus Montenegro vom zuständigen Kreiskommando auszustellen.

Eine Schreckensfahrt. Am 12. d. nachm. fuhren die beiden Komtessen Balthany mit einem Zweispänner von Stadlerburg nach Olmütz. Sie lenkten die Pferde selbst, während der Kutscher auf dem Rücksitz war. Als sie über die Laasfelder Bahnüberführung fuhren, brach der 4-Uhr-Bus daher, erfaßte den Wagen und schleuderte ihn zur Seite, daß er in Trümmer ging. Der 17-jährige Kutscher wollte sich an die Puffer der Lokomotive anklammern, kam jedoch unter die Maschine und war sofort tot; die beiden Komtessen, die aus den Wagen stürzten, erlitten einen Ohnmachtsanfall, konnten aber nach einiger Zeit auf einem anderen Geleise die Heimfahrt antreten.

Die Kriegsgefangenen Arbeiter müssen bei allen Fahrten von Aufsichtspersonen begleitet sein. Ohne Begleitung reisende Kriegsgefangene sind dem nächsten Bahnhofskommando oder, falls kein solches vorhanden ist, dem nächsten Gendarmerieposten zu übergeben. Die Stationsämter vom f. l. Eisenbahnministerium wurden abgewiesen. Kgl. ohne Begleitmannschaft keinesfalls Fahrkarten anzufordern, vielmehr deren Anhaltung zu veranlassen oder die Zielstationen dringlich zu verständigen. Die Kf. müssen durch die vorgeschriebenen weißen Streifen, an der Kleidung, durch die Evidenznummer, ferner mindestens durch die militärische Kopfbedeckung erkennbar sein. Gegen Arbeitsgeber, welche die Bestimmungen nicht beobachten, wird in Wiederholungsfällen vorgegangen werden.

In unserer heutigen Nummer schließt die Kriminalnovelle „Der Tod der Dina“. Dienstag, den 18. September, beginnen wir einen neuen Roman: „Im stillen Winkel“ von Irene von Hellmuth.

Beschwerden von Eltern. Die Mutter eines die Bürgerschule besuchenden Knaben beklagte sich bitter darüber, daß sie bei der Einschreibung vom Lehrer Herrn M. in der beschämendsten Weise öffentlich und vor allen Leuten an den Pranger gestellt wurde, weil ihr Knabe trotz strenger häuslicher Erziehung mehrere „Bier“ im Zeugnisse hatte. Die Ursache führen die Eltern auf eine notarielle Kopfschwäche zurück. Es wäre angezeigt, vor öffentlichen Bloßstellungen der Mutter der Ursache des Zurückbleibens des Kindes nachzugehen.

Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinischreiben, Rechtschreiben in Verbindung mit Geschäftsaufsatz, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung und Schönschreiben.

Beginn der Herbstkurse: 1. Oktober 1917.

Dauer: 6 Monate.

Nachhilfeunterricht. — Prospekt. — Stellenvermittlung kostenlos. — Sprechstunden täglich.

Leiter: Max Kovač, Bürgereschullehrer in Marburg, Kaiserstraße Nr. 6, I. Stock.

Zu verkaufen:

polierter Schubladekasten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5870

Zu verkaufen:

eine zweijährige Buchkalbin, Pinzgauer. Anzulegen bei Karl Söb.

Möbliertes Zimmer

für eine Person zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5869

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche, womöglich mit Garten zu mieten gesucht. Auch außer Marburg. Anträge unter „3 Erwachsene“ an W. d. Bl. 5868

Dünger

20 bis 30 Fuhren kauft Pion. Baun. 15, Berggasse 2. 5883

Leichter halbgebedter

Phaeton

und ein Paar hochlegante, stark silberplattierte englische Galagechirre werden billig abgegeben. Anfrage bei Sattlermeister Benitsch, Bittlinghofgasse. 5884

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2900

Zu verkaufen

10 Stück Startinsässer, Preis per Liter 60 Heller. Peter Wrehnig. Triesterstraße 3. 5880

Ein braver Spengler. 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Liefere Schafkäse und Liptauerkäse

an Großkaufleute, Wiederverkäufer u. Großkonsumenten geg. Kassa voraus o. Bankakkreditiv Anton Kalčić, Zagreb, Petrinjska 13. 5400

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kandler, Färbergasse 3, Parterre. 39

Ledergamaschen

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Ledergamaschen“ an W. d. Bl.

Ein Fräulein

welches der deutschen u. tschechischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, wird sofort aufgenommen bei Anton Kiffmann, Marburg, Domplatz 11. 5774

Warnung!

Vom Stadtverschönerungs-Verein wird hiemit verlautbart, daß das Einsammeln der Kaskanien in den öffentlichen Anlagen und Straßen der Stadt Marburg verboten ist und daß unbefugte Einsammler strafgerichtlich verfolgt werden. Die Vereinsleitung.

Brave Meierleute

mit 4 bis 5 Personen werden gegen gute Bezahlung aufgenommen bei Beranitsch Marburg, Josefgasse 12.

Suche per sofort, kleines

Zimmer

engerichtet oder leer, mit oder ohne Pension, ebenerdig, womöglich mit Gartenaussicht, für alleinstehenden Herrn zu mieten. Umgehende Anträge an die W. d. Bl. 5708

Tüchtige

Kontoristin

Maschinenschreiberin, mit anderthalbjähriger Praxis wünscht ihren Posten zu ändern. Anträge erbeten unter „Gleißig“ an W. d. Bl. 5780

Gutes Klavier

zu vermieten. Nur an Private. Badstraße 12. 5848

Zu verkaufen

1 Divan, 4 Fauteuils, 1 zerlegbarer Kasten und verschiedenes. Herrengasse 23, 1. Stock. 5862

Interrealisthüler

wird in einem guten Hause in ganze Verpflegung genommen. Anf. Bismarckstraße 13, 1. St. r. 5851

Hausmeisterin

mit freier Wohnung. Dortselbst sind auch verschiedene Flaschen zu verkaufen. Anfrage W. d. Bl. 5849

Wichtig für Damen!

Haarzöpfe

und sämtliche

Haararbeiten

beste Ausführung empfiehlt

Friseursalon B. Baizer, Edmund Schmidgasse. 5863

Eine 27 Jahre alte Frau, die Liebe zum Geschäft hat, wünscht ein

Gasthaus auf Rechnung

oder als Stütze zu einem älteren Geschäftsherrn, wo sie zugleich im Hause Wohnung findet, unterzukommen. Zuschr. unt. „Treuer Dienst 1917“ a. d. W. d. Bl. 5706

Schulbücher

der 1., 2. Realschule und der 3. Klasse Gymnasium, gut erhalten, zu verkaufen. Badstraße 12. 5846

Kauft

jedes Quantum Prima Birnen, Äpfel u. Zwetschen

Copetti

Kajerngasse 11. 5566

Silfskräfte

sowohl männliche als weibliche, auch jugendliche sucht die Fa. Thomas Göß für ihren Obst- u. Gemüseverwertungs-betrieb. Eintritt kann sofort erfolgen. Anzumelden bei der Leitung der Brauerei Th. Göß.

Kontoristin

Anfängerin, sucht Stelle in einer Kanzlei. Anfr. W. d. Bl. 5828

Realschüler

gesucht als Instruktor für Mathematik 4. Klasse. Anfrage Badstraße 12. 5847

Zwei Studenten

der unteren Klassen werden in ein schönes Zimmer in gute Verpflegung genommen. Anfrage Kajerngasse 2. Tür 2. 5843

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. Reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickereien. Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telefon Nr. 14

In zwölfter Stunde

kaufen Sie noch rasch für Ihre Familie die nötige Bekleidung, solange noch etwas erhältlich.

Konfektion aus Papierstoffen habe ich in meinem Geschäfte nicht lagernd.

Kleiderhaus Ferner (vorm. Gollicke) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.

Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-

Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.
Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher
für alle Arten Platten verwendbar.
Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion d'e
natürlichste und beste Wiedergabe.
Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper
Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.



Jede Frau lese
meine hochinteressante Anleitung über
moderne
:: Büsten-Pflege ::
Bewährter Rat bei Erschlaffung und Mangel
an Fülle!
Schreiben Sie vertrauensvoll an
Ida Krause, Preßburg, (Ungarn),
Schanzstraße 2, Abt. 108.
Es kostet nichts.

CITROLIN

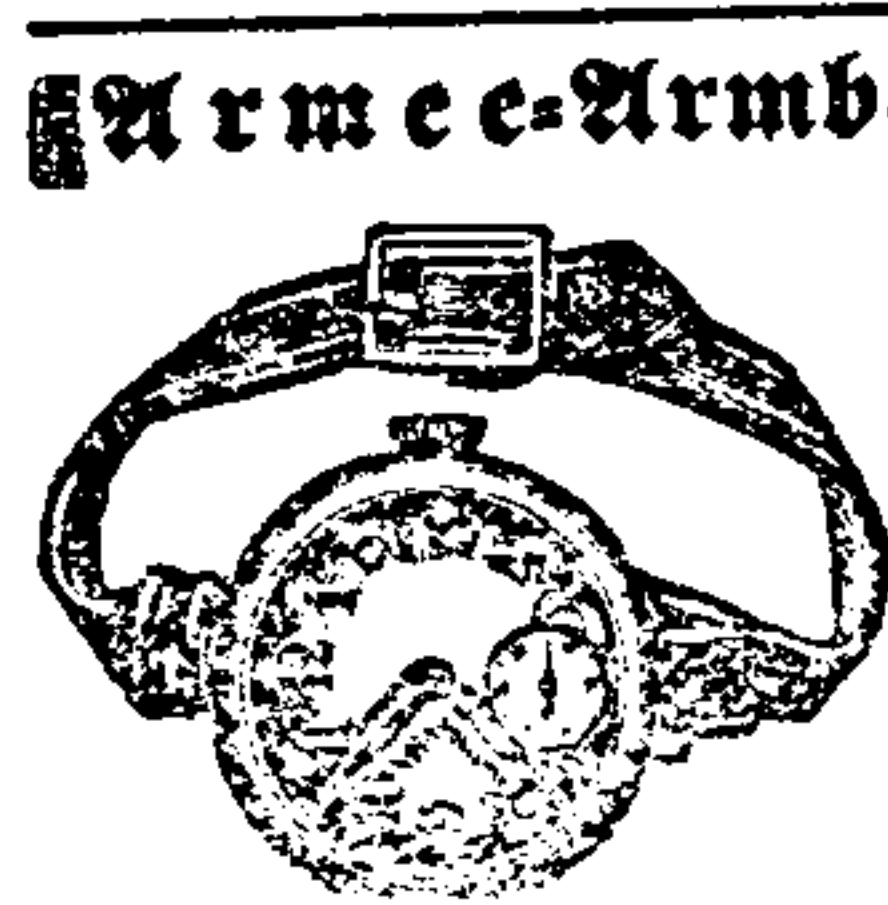
Ersatz für Zitronensäure
für Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffee-
häuser, Militär zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen.
Um den Geschmack zu korrigieren, wird Saccharin beigegeben.
1 Flasche zu K. — 80, 150 und 2—.

Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf
Herrengasse Nr. 17. **Mohrenapotheke:** Hauptplatz Nr. 3

Kalk-Handlung

verbunden mit Holz- u. Kohlen-Verschleiß, unter alter Posten
zu verkaufen. Anträge unter „N. P. G. 100“ an Wm. d. Bl.

! Spezialität !
Prima Teerum-Ersatz
per Kilogramm K 5.— direkt beim Erzeuger
Sig. Altbach 4091
Wien, VI., Kasernengasse 22. — Telephon 4135.



Armee-Armbanduhren genau reguliert und repassiert.
Nidel oder Stahl K. 25, 30, 35. Mit Radium-
Leuchtblatt K. 30, 35, 40.—. Silber-Zugarmband-
uhr K. 50, 60. 14-täg. Gold-Zugarmbanduhr
K. 130, 160. 3 Jahre schriftl. Garantie. Versand
per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld
zurück. **Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad,**
t. u. l. Hoflieferant Brüg Nr. 1397 (Böhmen).
Hauptkatalog umsonst und portofrei!

**Erste Marburger Klavier-, Piano- und
Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt**
Berta Volckmars Nachf.

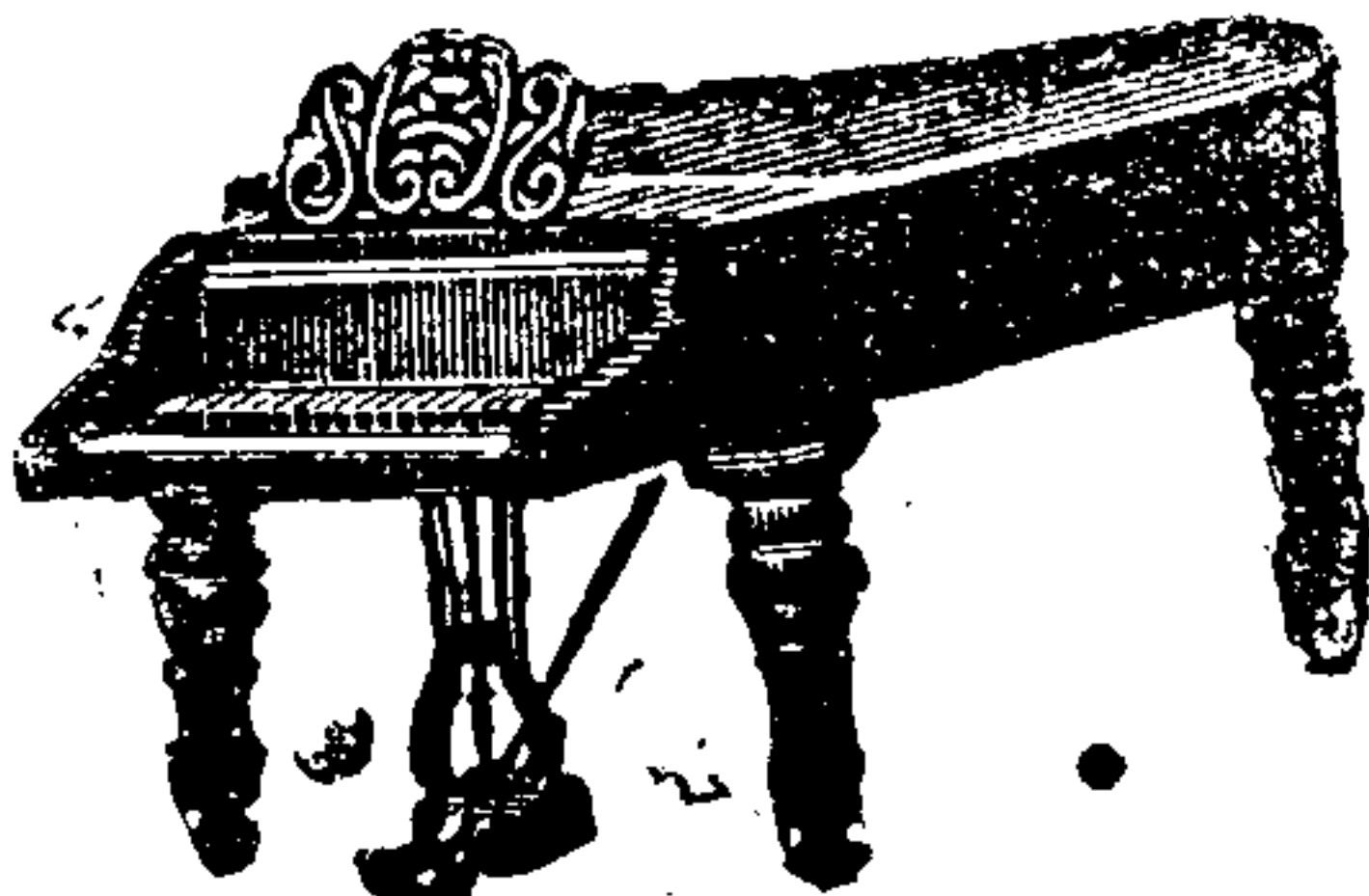
Anton Bäuerle

früher Isabella Schütz
gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56,
1. Stod

gegenüber d. l. l. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Sched-Konto Nr. 154267.



Jucken, Krätzen

beseitigt raschestens Dr. Fleisch's „Graune Salbe“.
Probetiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion
K. 9.—.

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum
Mohren, Hauptplatz 3.

Neue Oesterr. Rote Kreuz-Lose.

Vorzüglicher Spielplan.

Haupttreffer der nächsten Ziehung am 1. Oktober d. J.

150.000 Kronen.

Weitere Haupttreffer:

K 300.000	am 1./II.	1918
K 200.000	am 1./V.	1918
K 150.000	am 1./VIII.	1918
K 200.000	am 1./IX.	1918
K 200.000	am 1./II.	1919
K 100.000	am 1./V.	1919

viele Treffer zu

50.000, 40.000, 30.000, 10.000, 5000 Kronen etc.

Bis 1920 jährlich 4 Ziehungen.

Von 1921 bis 1936 jährlich 3 Ziehungen.

Jedes Los muß mindestens mit dem kleinsten Treffer gezogen werden.

Preis gegen mäßige Monatsraten:

3 Stück gegen 36 Monatsraten à K	4.50
5 Stück gegen 36 Monatsraten à K	7.50
10 Stück gegen 36 Monatsraten à K	15.—
15 Stück gegen 36 Monatsraten à K	22.—

Nach Einsendung der ersten Monatsrate erhält Besteller gesetzlichen Bezug-
schein mit sofortigem Spielrecht auf alle Lose.

Posterlagscheine für weitere Ratenzahlungen und Ziehungslisten nach
jeder Ziehung werden zur Verfügung gestellt.

Besteller aus dem Felde wollen auch ihre Inlandsadresse bekanntgeben,
da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.

Bankgeschäft

JOSEF KUGEL & Co.,
WIEN, VI., Mariahilferstr. 105. Telephon 4218.

Ferdinand Rogatsch

Kernsprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen
Zaunpfähle, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Gelegenheitskauf.

Großes Einkehrsthaus mit
vielen Fremdenzimmern, alter guter
Posten, um 180.000 Kronen mit
leichten Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. Komplette eingerichtet.
Briefe erbeten unter „Einkehr-
sthaus“ a. d. Vw. d. Bl. 5797

Ausser Verwendung

Stehende National-Kassen kauft die
National-Registrier-Kassen-Gesell-
schaft m. b. H., Wien, 7., Sieben-
sterngasse 31. 3251

Ein gutes, fehlerfreies Zugpferd

braun, 12 Jahre alt, wird wegen
Raum- u. Futtermangel billig ver-
kauft. — Näheres beim Wäpfer G.
Kaiser, Pölsbach a. Südb. 5660

Zu verkaufen:

Geschäftshaus in Polstrau, in gün-
stiger Lage, im besten Bauzustande,
zirka 35 hoch Grund, wegen Todes-
fall preiswert zu verkaufen. Anfr.
unt. „N. P.“ a. d. Vw. d. Bl. 5472

Verkaufsscheine

von Gold- und Silbergegenständen
bei guter Bezahlung zu kaufen ge-
sucht. Anträge unter „N. G. 22“
an die Bero, d. Bl. 5832

2 Pferde,

ein Wallach, 169 hoch, 11 Jahre,
ein Fuchs 5 Jahre, 16 hoch, sehr
fromm, zum reiten und fahren we-
gen Abreise preiswürdig abzugeben.
Anzufragen Gasthaus „Lamm“.

Ein schöner 16stammiger

Gasluster

auch für elektrisches Licht umzuge-
stalten, ist billig zu verkaufen. Anfr.
in der Bero. d. Bl. 5864

Koststudent

wird aufgenommen. Rärntner-
straße 76. 5818

Kontoristin

(Anf.) wünscht in einer Kanzlei
unterzukommen. Zuschriften an
N. N., Puffgasse 17. 5750

Wein- u. Mostsiebe

auch Pressgitter sind erhältlich
nur beim Erzeuger Jos. Antlaga,
Sofienplatz, neben der städt.
Brückenwage. 5490

50 K. Belohnung

demjenigen, der über den Verbleib
einer grauen Angorafähe mit ge-
brochenem Schweif richtige Aus-
kunft geben kann, damit die straf-
gerichtliche Verfolgung eingeleitet
werden kann. Näheres durch die
Bero. d. Bl. 5837

Georg Juterschnig,

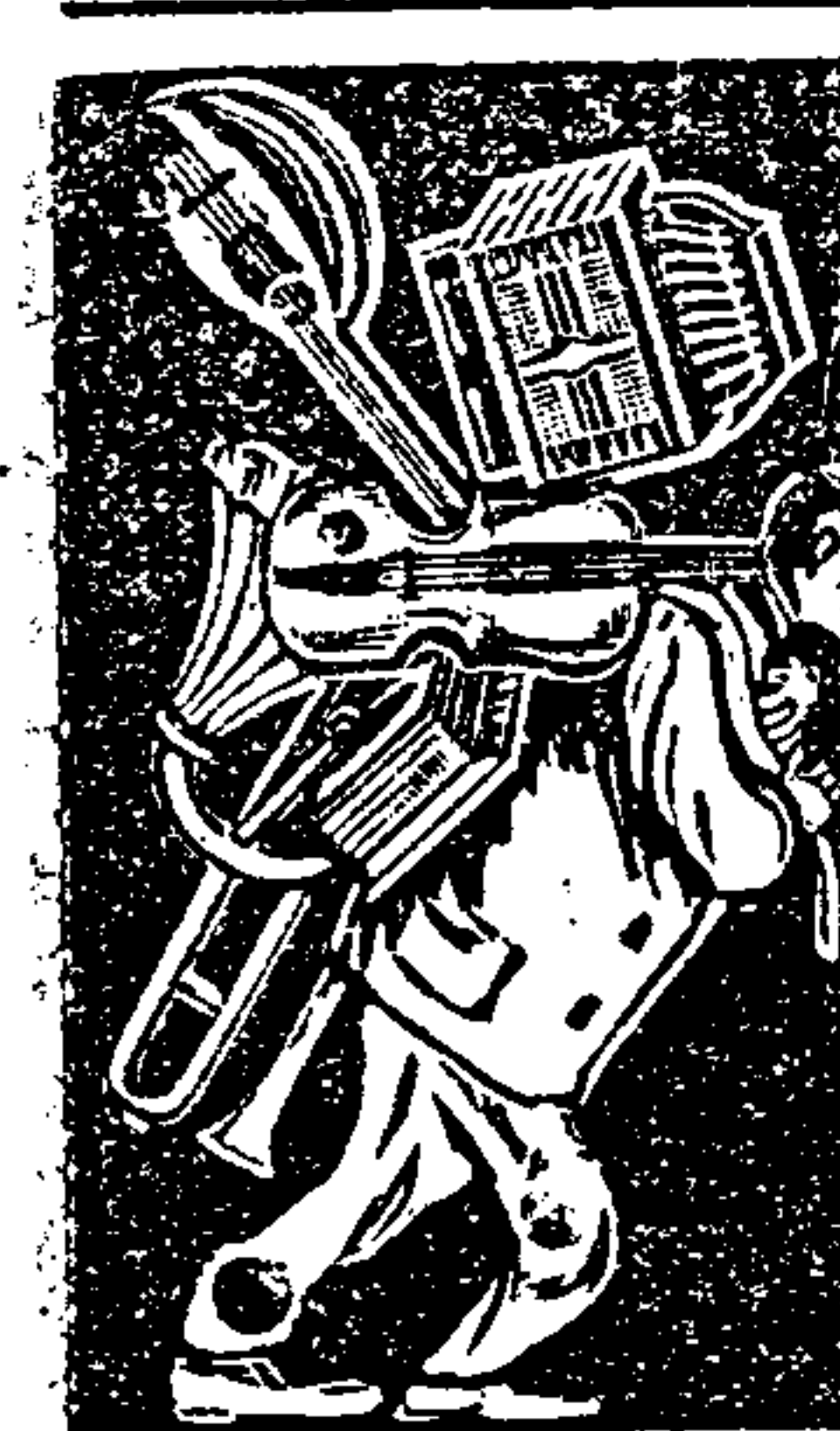
Maler- u. Anstreichermeister
Marburg, Brandisgasse 3
empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14
Einz. a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5.
Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16.
Brunnengasse 48-Aussig, Mähr.-Odrau
Prag, Reichenberg, Teplitz, Tetschen,
Trautenau, Troppau, Alsch, Eger,
Komotau (Firma Josef Hasler.)

Neubezüge und Reparaturen sofort.
Fabrikation der patentierten
Dehnbar-Schirmsutterale
aus Seidentrikot und Seidentaffet.



Musik

Instrumente. Saiten u.
Musikalien in grösster
Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
— Schulgasse 2. —

Wer seine Landwirtschaft, Realität
oder sein
OO Geschäft jeder Art OO
ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch
verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete
erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telefon (Interurban) 11735
Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahl-
reiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch
kostenloser Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probe-
nummern gratis.



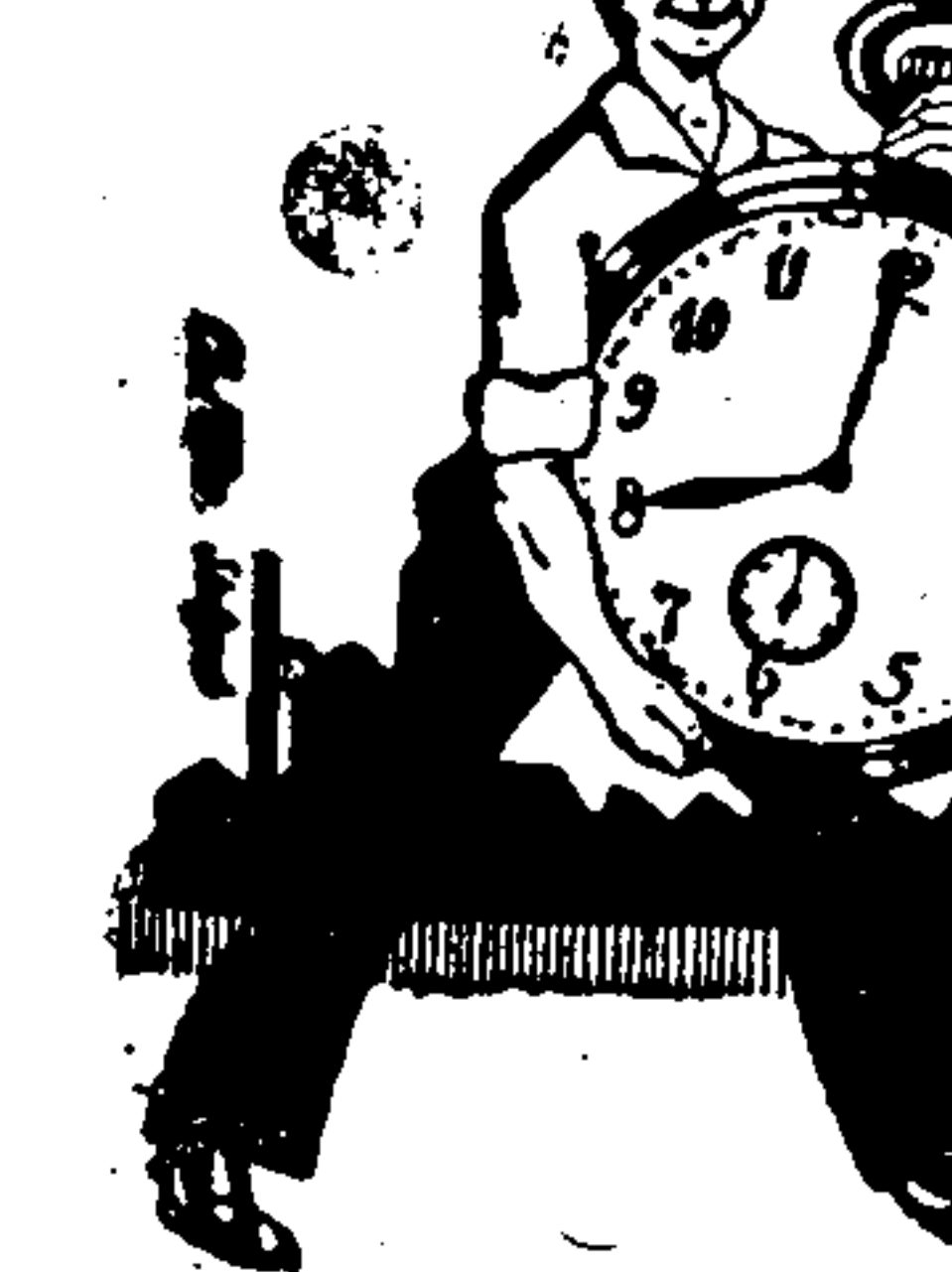
Rapid

An und Verkauf
oder Tausch von
Häusern u. Realitäten,
auch Hypotheken,
belongt schnellstens
Verkehrs Bureau
Rapid
Marburg a. Donau
Inhaber Karl Scheidbach.

Maschinenschreib- u. Stenographieunterricht

Beginn täglich. Kovach, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stock.

Uhren, Juwelen, Gold- Silber- und Chinasilber waren



nur solide erstklassige Fabrikate
und Qualitäten kauft man an
vorteilhaftesten bei
Vinz. Seiler
Juwelier, Gold- und Silber
arbeiter
Marburg, Herrengasse 18.

Möbel

von billigster bis zur feinsten
Ausführung, nebst allen in
dieses Fach einschlagende Tape-
zierarbeiten, prachtvolle Deko-
rationsstoffe, Tüllvorhänge und
Decken, Divans, Garnituren,
Matratzen, Sesseln usw. liefert
billigst zu den heutigen
Tagespreisen

Möbelhaus Ernst ZELENY

Marburg
Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL.

Feldpostkarten

R. 3.60 pro Tausend, 1000 Feld-
postbriefe R. 12.— 100 Militär-
oder Liebeskarten R. 5.—, Künstler-
karten R. 6.— versendet per Nachn.

Schleiers Kartenverlag,
Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.
Bei Nichtgefallen Geld retour.

Korke

alte, gebrauchte und neue aller Art,
ebenso kaufe Korkabfälle.
H. Kohn, Prag-Karolinental 496.
Einkäufer gesucht. 5714

Gutgehendes Kaufmannsgeschäft

zu verpachten, auch Besitz und
Wohnung in ebener Gegend,
an der Reichsstraße, unweit
der Bahn. Adressen erbitten an
die Verw. d. Bl. 5716

Die beiden Zinshäuser
Mellingerstraße 59 u. 61 wer-
den verkauft. — Näheres beim
Eigentümer. 5680

Ein Maschinist,

Rohölmotorwärter, unbesch-
tet, auch Kriegsinvalide, wird
sofort aufgenommen bei ganzer
Verpflegung. Lohn nach Ueber-
einkommen. Wo, sagt d. Verw.
d. Blattes. 5825

Einstütziges

Zinshaus

(Bahnhofnähe) in Marburg zu ver-
kaufen. 5296

Kaufe

jede Menge Preisobst wie auch
handgeplückte Tafel- und Wirt-
schaftsapfel zu den besten gesetzl.
Höchstpreisen. Verlässliche Ein-
käufer gegen gute Bezahlung
überall gesucht. Franz Krepek,
legitimierter Obsteinkäufer, Sankt
Leonhard b. Marburg a. D. 5789

Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten.
Biltringhofgasse 25. Anzuger. Neger,
Burggasse 29. 4046

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara
Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Zoldhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-
platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im
Munde festsetzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

KORKE

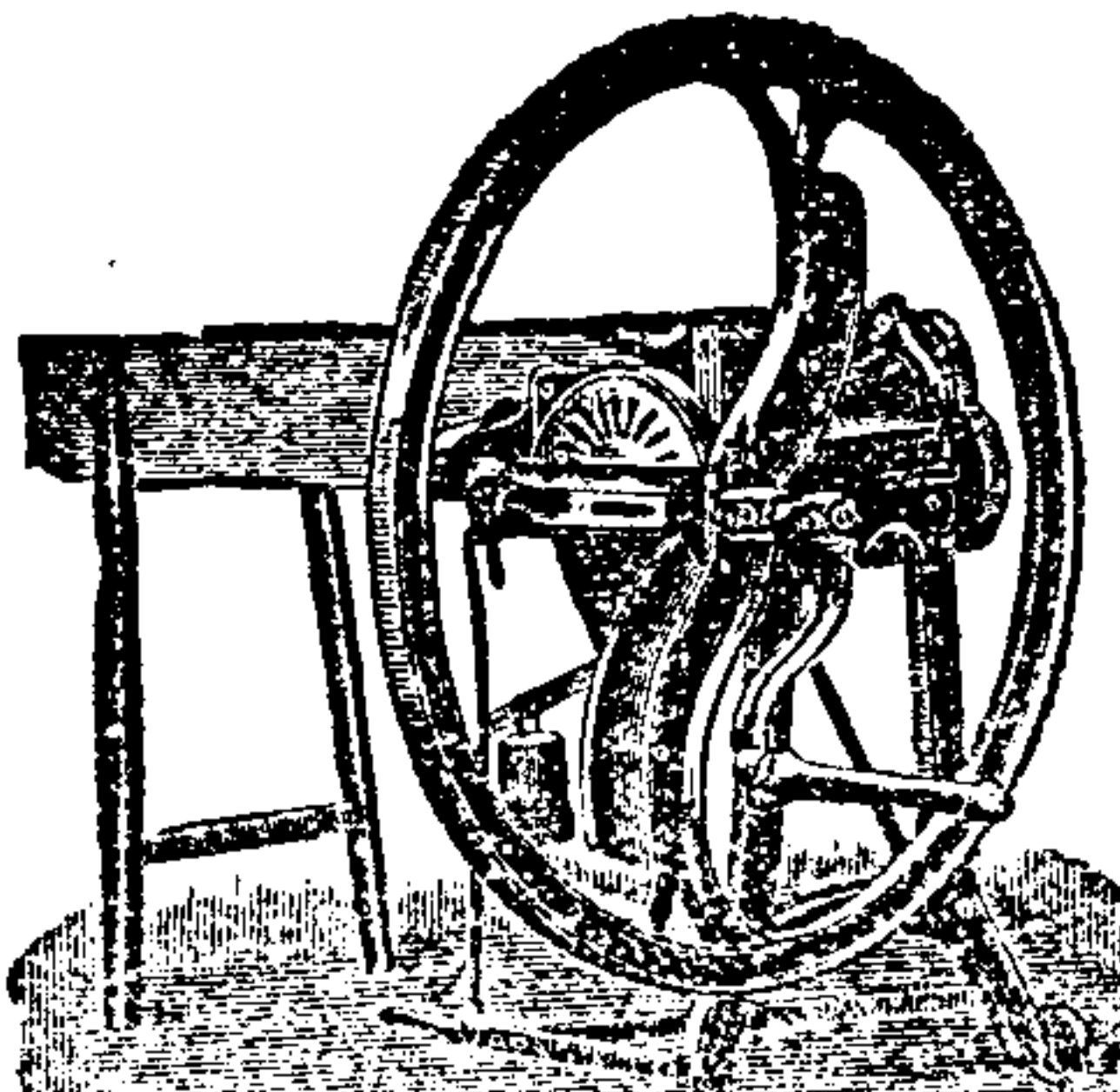
Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 70 Heller pro
Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 15 Kronen pro Kilo. Diese Sorten
übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke
zu Höchstpreisen gegen Demusterung. Kaiserer Emil, Budapest, 7.,
Alpar-utca 10, neben Garay-ter. 5229

50 Jahre an der Spitze.

Josef Dengl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.
(Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen
jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt
werden, wie: Dreschmaschinen,
Göpel, Futterschneidmaschinen,
Schrotmühlen, Rübenschneller,
Jauchepumpen, Wiesenmooseggen,
englische Gußstahlmesser, Stein-
walzen, Obstmühlen mit verzin-
ten Vorbrechern, Wein- und Obst-
pressen System „Duchscher“.



Benzinmotore.
Reparaturen sowie Reserveteile
sämtlicher Maschinen berechnen
zum Selbstkostenpreis. Um Irr-
tümern vorzubeugen, bitte genau
auf den Namen Josef Dengl's Nachf.
zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge
gratis und franko.

Korke

Champagner, gebraucht, aber
nicht gebrochen, kaufe Nachnahme
zu 70 Heller das Stück, Flaschen-
korke zu Kronen 15.— pro Kilo.
Vorherige Anfrage unnötig. —
Für neue Flaschenkorke erfolgt
Hochstangebot nur gegen Demusterung. 5485
Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

— Giltig vom 1. Juni 1917 —

ohne Inserate, nur 20 Heller

Vorrätig in den k. k. Tabaktraffiken, Buch- und Papierhandlungen sowie
im Verlage des Blattes.

Möbel!

eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Gasthaus-Übernahme.

Am Sonntag, den 16. September eröffnen Alois und Marie Weber die

Gastwirtschaft Zur schönen Aussicht (vormals Hassinger) in Gams

welche von den Genannten käuflich erworben wurde. Indem für erstklassige Weine, Güter Bier, warme und kalte Küche bestens gesorgt ist, schöner Sitzgarten sowie sonstige geräumige Lokalitäten zur Verfügung stehen, wird auch ein

Eröffnungs-Konzert

bei freiem Eintritt und jeder Witterung stattfinden und das weitgehendst Mögliche geboten, um den P. T. Besuchern in jeder Hinsicht Rechnung zu tragen. Um zahlreichen Zuspruch bittend, hoffen wir baldigst ein dauerndes Vertrauen zu erwerben und zeichnen mit vorzüglichster Hochachtung

Alois und Marie Weber
Gasthaus in Gams.

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche, Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Ruste von 800 bis 3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. Dekorationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Reizende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise- u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschränke in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkredenzen v. 90 K aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von 32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K, Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücherkisten, Schreibtische, Fauteuils, Thonetstühle, Eisenbetten v. 32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Zum Schulbeginn

alle Volks- und Bürgerschulhefte sowie Schreib- und Zeichenrequisiten bei

Wilhelmine Berl
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Wichtig für Schneider und
Schneiderinnen!

Tuchabfälle

hält am besten Th. Braun
Kärntnerstraße 13. 584



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josel Martini
Marburg



Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 K. Sportwagen solange der Vorrat reicht zu halben Preisen. Preislisten kostenlos.

Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Lumar-Handnäh-
ähle näht Steppstiche wie
mit Nähmaschine. Größte
Erfindung, um Leder, zer-
rissenes Schuhwerk, Ge-
schirre, Felle, Teppiche,
Wagenbeden, Zeltstoffe,
Säcke, Fahrradmäntel,
Füll, Leinwand und alle
anderen starken Stoffe
selbst flicken zu können.
Unentbehrlich für jeden-
mann. Eine Wohltat für

Handwerker, Landwirte und Sol-
daten. Ein Juwel für Sportsleute,
Feste Konstruktion. Kinderleichte
Handhabung. Garantie für Brauch-
barkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-
fabrikate. Viele Belobungsschreiben.
Preis der kompletten Nähähle mit
Zwirn, 4 verschiedenen
Nadeln und Gebrauchsanweisung
K. 3.90, 2 Stück K. 7.50, 3 Stück
K. 11.—, 5 Stück K. 18.—. Ver-
sand bei Geld-Voreinsendung porto-
frei, bei Nachnahme Porto extra,
ins Geld nur gegen Voreinsendung
durch **Josel Peiz in Troppan.**
Dümmerstraße 10.
Wiedervertäufel gesucht. 4469

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690

Bayers Uretrosan-Kapseln
das beste und bewährteste Mittel
Erfolg überraschend. Anwendung
ohne Berufsstörung. Preis K. 5, bei
Voreinsendung von K. 5.50 franko
reform. Preis für 3 Schachteln
(komplette Kur) Kronen 13, franko
Diskreter Versand. Alleiniges Depot
in der Apotheke „zum römischen
Kaiser“, Wien, 1., Woll-
zeile Nr. 13., Abt. 40.
Verlangen Sie ausdrücklich nur
Uretrosan.

Alte eiserne Öfen,

Sparherde sowie altes Eisen
kauft **Mois Niegler**, Triester-
straße 34 und 38. 1041



Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-
Batterien und Metallfedern-Gläs-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
Mois Hen, Fahrrad- und Waffen-
Handlung, Burggasse 4, Marburg.

Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum L. T. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Geld-Darlehen

in jeder Art und Höhe, ohne Vor-
setzen, erhalten Personen aller Stände
auch Damen, diskret, rasch u. reell,
unerreicht günstig, gegen monatliche
Ratenrückzahlung, sowie Hypothek-
Darlehen effektiviert **Eign. Schil-
linger**, Bank- u. Eskontobureau,
Bresburg, Rosenthal-Platz 29.
Jede Kreditkombination durchführbar
Auskunft kostenlos. Retourmarke
erbeten. 5123

Maler- und

Anstreicherlehrling

findet sogleich Aufnahme bei Maler-
meister Buschwig, Klagenfurt,
Hofmannsgasse 15. 5319

Neu gebaute 3339

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der
Stadt mit kleinen und großen be-
quemen Wohnungen. Sonnseitige
Lage.

Josel Netzepp, Mozartstraße 59.

Siebe

eigener Erzeugung mit Holz- und
Drahtboden in großer Auswahl,
auch Reparaturen prompt u. billigt.

Körbe

neu, auch nach Maß, wie Repa-
raturen werden beim Selbstherge-
rasch und zu mäßigen Preisen an-
gefertigt. 4303

Jos. Antloga

Sophienplatz, neben der städtischen
Brückenwage.

Lehrmädchen

oder

Lehrjunge

aus gutem Hause mit Taschengeld
wird aufgenommen im Atelier-Markt.

Leinölstrich, Leinöl, alte Lade

kauft und bezahlt zu besten Preisen
Buschwig, Malermeister, Klagenfurt,
Hofmannsgasse 15. 5320

Schönster Besitz

bei der Stadt, mit guten Gebäuden,
zirka 6 Joch ist sofort zu verkaufen.
Traustaudnerstraße 42. 5817

Haus

mit 3 Wohnungen und Garten zu
verkaufen Neuborf 37. Auskunft:
Mellingerstraße 59, Tür 1. 5672

Unsere Sonntagszeitung.

Bücher und Zeitschriften.

Besprechungen.

Adam Müller-Guttenbrunn: Joseph der Deutsche. Ein Staatsroman. Geheftet M. 4.50, gebunden M. 6. Verlag von L. Staackmann in Leipzig. Achtzigtausend deutsche Bauern siedeln im Banat, auch evangelische, die Joseph rief. Jetzt kommt das Einleben in das kaiserliche Band und die Einpassung der neuen Provinz in den ungarischen Staat. So beginnt dieser bewegte, talentreiche neue Roman. Aber er wird auch zum Lebensroman des Kaiser Joseph, dessen ganzes Werk der Staatsreform, der Menschenbeglückung und Geistesbefreiung galt. Das Banat tritt allmählich zurück in sein Verhältnis zum Reich, es handelt sich jetzt um ganz Ungarn, es handelt sich um Österreich und seine fernem niederländischen Provinzen. Was heute Kriegsschauplatz ist in West und Südost, das ist es zuletzt auch in diesem Buche, Joseph ringt mit der belgischen Frage, und er ringt um die Walachei und um Serbien. Wurde in „Barmherziger Kaiser!“ der Verdende geschilbert, steht hier der fertige, gereifte Tatenmensch vor uns. Seine ganze Umwelt, das thesesianisch-josephinische Österreich mit Wien als Mittelpunkt wird lebendig vor dem Leser und der Dichter kleidet seinen spröden Stoff von der Ästen Seite an in die leuchtenden Farben des Romans.

Dr. Alb. Wend. U. S. - Amerika, Gedanken und Erinnerungen eines Austauschprofessors. Verlag von J. Engelhorn's Nachf. in Stuttgart. Preis eine Mark. Das Büchlein baut sich auf zahlreiche Beobachtungen auf, die der Verfasser in den Vereinigten Staaten oder — wie er auch vielfach schreibt — in U. S. - Amerika machen konnte. An das Selbstgesehene knüpft er dann kurze allgemeine Betrachtungen, die namentlich auf die Gegenwart Bezug nehmen. Pessimistisch blickt der Verfasser in die Zukunft der Vereinigten Staaten, in denen sich Imperialismus nach innen und außen geltend machen werde, während er eine reiche Entwicklung Deutschlands mit aller Bestimmtheit voraussieht. Was er bietet, ist kein gelehrtes Buch, sondern sind scharf gezeichnete Bilder in lebendiger Darstellung. Diese kleine Broschüre ist sehr frisch und lebendig geschrieben.

U. Math, Am Ufer, Verlag Botschner Hermannstadt. Preis K 2.40. Der Verfasser des Blauen Buches, das in gelungenen fröhlichen Versen die für Siebenbürgen so bedeutenden Ereignisse des Rumäneneinfalles schildert, hat nun auch eine ausgewählte Sammlung seiner Gedichte unter dem Titel „Am Ufer“ erscheinen lassen. Schon das Eingangs-gedicht ist in seiner Lebhaftigkeit geradezu brillant. Das reimlose Gedicht „Sehnsucht“ ist ein ausgesprochenes Beispiel von Geist und Innigkeit. Sein Reiterlied erregt geradezu Bewunderung.

Einlauf.

Bücher.

Alex. Engel, „Vorhang auf!“ 250 Witze und Anekdoten vom Theater. Verlag von Moritz Perles, Wien.
Anton Math, „Am Ufer.“ Verlag Josef Botschner, Hermannstadt.
Prof. Dr. Albrecht Pent, „U. S. Amerika.“ Verlag Engelhorn's Nachf. Stuttgart.

2. Preisrätsel.

Somonym.

(Doppelsinniges Wort.)

Von Käthe K.

Es hemmt das Rad im schnellen Lauf
Und hält manch großes Unglück auf.
Dem Vieh bereitet's viel Beschwer,
Und schon die Menschen auch nicht sehr.

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere gesch. Abonnenten freundlichst ein. Als Preis für die richtige Lösung setzen wir

Behn Kronen

aus. Die Lösungen sind portofrei mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders zu senden:

An den
Rätselschlichter der Marburger Zeitung
Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Rätselzeitung ist in jeder zweiten Sonntags-Nummer der „Marburger Zeitung“ enthalten.

Schluss-tag der Einsendungen Sonntag den 23. September 1917.

Die Auflösung unseres 1. Preisrätsels lautet:

„Kohlennot.“

Bei der am 11. September in Gegenwart einer Vertretung unserer Schriftleitung und Verwaltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. 15 als Gewinner hervor.

Der Preis von Nr. 10. — wurde somit den Frls. Olga und Grete Kofot, Marburg, Kaiserstraße Nr. 14, 1. Stock zugesprochen und mit Postanweisung übersendet.

Eingelangt sind 45 Lösungen, wovon 25 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingekauft wurden:

(Die mit * bezeichneten sind Marburger Einsender.)
1. Albine Stölzer.* 2. M. Stölzer.* 3. Wilhelmine Brosch.* 4. Josefina Wieser.* 5. S. Bueie.* 6. Marie Pitsch.* 7. Arthur Seriaz.* 8. Johanna Leidl.* 9. Hugo Guette.* 10. Kathi Robnit.* 11. Karl Eutschel.* 12. Franz Kofot.* 13. Zollinspektor Eduard Schindler.* 14. Maria von Lahouzen.* 15. Olga u. Grete Kofot.* 16. Elsa Kermira.* 17. Karl Reichstätter.* 18. Alfons Reichstätter.* 19. Viktor Konecnil.* 20. Oskar Pöffer.* 21. Kasimir Gans, I. u. I. Verpflegsatzgeist in Leos, Krain. 22. Elisabeth Kremer, Brünn. 23. Herr Czerny, Jurist, St. Andra i. Lab. 24. Franz Fasching, Steyr, Waffenfabrik. 25. Irene Kremer, Brünn.

Wir erhielten die nachstehende Bestätigung: Gretl und Olga Kofot, Marburg, bestätigen dankend den Empfang der 10 Kronen für das Preisrätsel.

Ing. Hubert Komotun: „Der Völkerrfrieden.“ Verlag „Neichspost“, Wien.

Dr. Franz Tomatschek: „Schaffung des österreichischen Bürgers.“ Verlag Robert Straube, Wernsdorf.

Otto Bräber, „Erfolgreicher Gemüsebau im Hausgarten.“ A. Hartlebens Verlag.

D. H. Mehger, „Unsere Jenta“, Verlag Joh. Wehlförsers Erben, Mödling bei Wien.

Max Geißler, „Jadele und seine Frau.“ Ullstein-Bucherei. Verlag Ullstein u. Co., Berlin und Wien.

Zeitschriften.

„Die Flagge“. Organ des öst. Flottenvereines. Wien, IX., Schwarzschanerstraße 15.

Briefkasten der Rätselzeitung.

Herrn Franz K. . . . r. Sie begrüßen also unsere Neueinführung des Preisrätsels? Wir freuen uns darüber und senden Gegengruß. Herrn Dr. — i. —. Besten Dank für die Rätselaufgabe. Leider würde diese nur der Jensor „lösen“. Frau K. Das nenne ich schlagfertig. Warum soll diese „Lösung“ nicht veröffentlicht werden? Im übrigen besten Dank für die gütigen Worte. Der Rätselschlichter.

Weiteres.

Eingefandt. Musketier Klose in unserer Kompagnie ist ein braver Kerl, aber grade kein Schreibkünstler. Der erste Brief, den er an seine Alte richten will, macht ihm Mordschwierigkeiten. Schon eine passende Ueberschrift will ihm nicht einfallen. Ein Duzend Kameraden stehen um Klose herum und erteilen gute Ratschläge. Schließlich leuchtet Klose der eine Vorschlag besonders ein und er schreibt: „Sehr geehrte Frau Klose!“ „Vergstadt“.

Liebe Jugend. Der Landrat des Kreises . . . läßt auf einer Reise in dem Eisenbahnwagen seine Handtasche liegen. Zu Hause angekommen, bemerkt er natürlich sofort den Verlust und dröhrt an das Fundbüro: „Handtasche mit wichtigen Papieren in dem und dem Abteil liegen geblieben, sofort senden an Landesratsamt K.“ Sehr pünktlich erhält er den Drahtbescheid von dem Fundbüro: „Handtasche gefunden, wichtige Papiere in derselben nicht vor-gefunden, dagegen 5 Pfund Butter.“ „Jugend.“

Bei der Wahrsagerin. . . . „Nuch werden Sie unter kurzem zu an Viter Milch kommen, dann steht Jhna übern weiten Weg a Kilo Schweinernes in Nussicht, klane Verdriehlichkeiten beim Anstellen weg'n an Achtelkilo Kaffee — geht sie wieder guat aus — durch eine Militärperson kommt Jhna Mann zu drei Packl Knaster, auch steht Jhna die Butter-larten, is aber noch unbestimmt. Durch einen hohen Herrn wern's übern kürzern Weg zu einigen Eiern kommen, Dö Jhna und Jhnern Mann Glück und Zufriedenheit ins Haus bringen wern. . . .“

Kleine Fabel. „Des Kriegs ungemischte Freude ward keinem Jrdischen zuteil!“ sagte der Armeelieferant, als er dem Gerichte eingeliefert wurde.

Das Unikum. „Kennen's den halbkrepierten Spakenfischer?“ — „Freili, freili. Dös is der Mann, der was ganz streng nach alle siebenhundert-fünfhunderttausend Kriegsverordnungen lebt.“

Ein Äußerlicher. „Ja was machen Sie da in der Amtszeit, Herr Offizial?“ „Ich — ich bitte tausendmal um Verzeihung, Herr Vorstand, ich hab mir zum Gabelfrühstück a Fliegen gefangt, aber um Gotteswillen zeigen S' mich net an, sonst werd ich doppelt g'stast, weil heut a fleischloser Tag ist.“ „Musket!“

„Deutsch-Österreich.“ Deutschsoziale Rundschau. Wien, VIII., Fuhrmannsgasse 18a.

„Der Kunstwart“, deutscher Wille, München, Kunstwartverlag Georg D. W. Callwen. Preis M 3.60 1/2 jährl.

„Zur guten Stunde“, 81. und 82. Kriegsnummer. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co.

„Die Muskele“, Wien 1., Wollzeile.

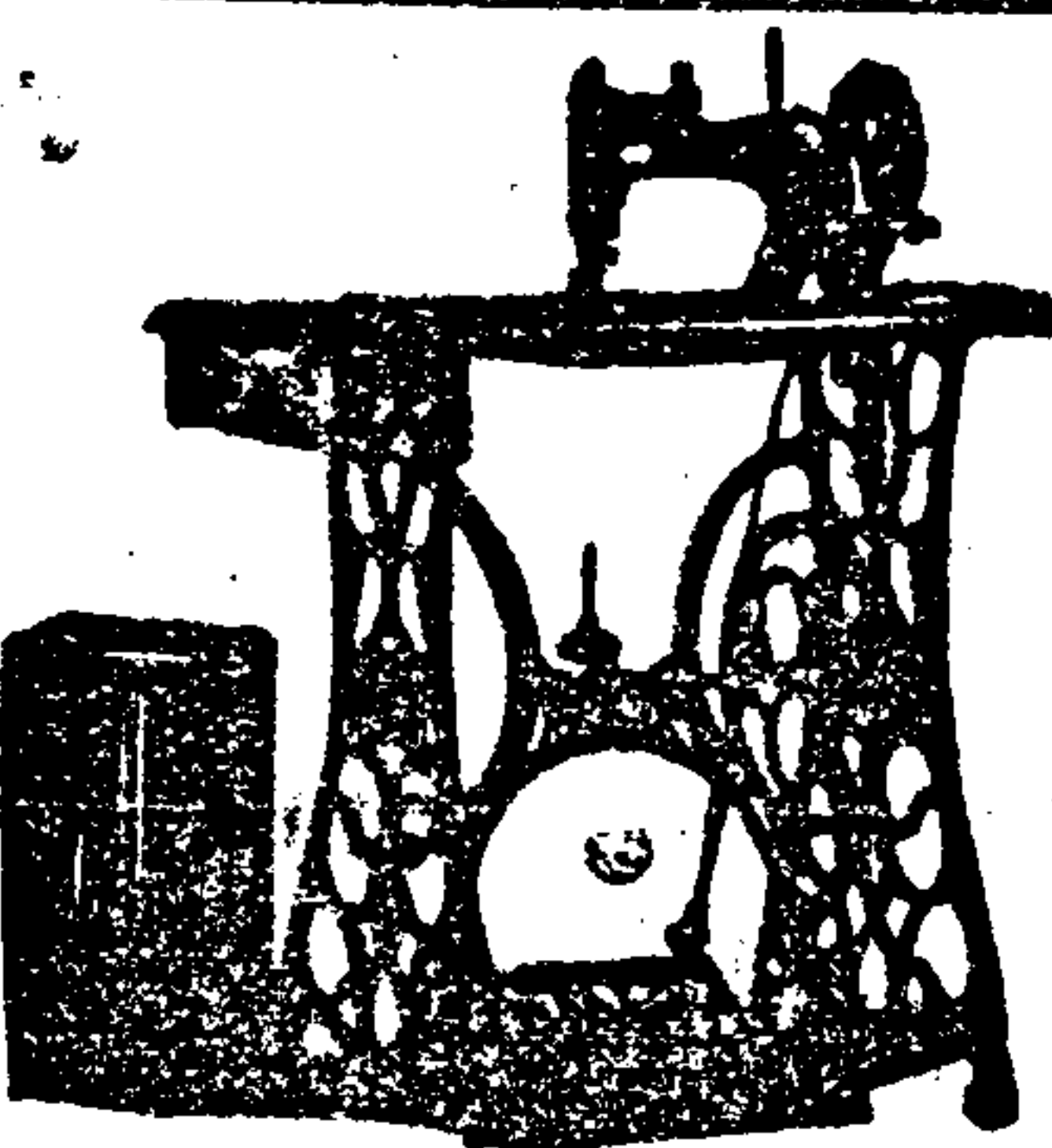
„Das Blatt der Hausfrau“, Wien 1., Verlag Ullstein.

„Die Jugend“, München.

Wir behalten uns die eingelaufenen Bücher und Zeitschriften, soweit sie nicht schon besprochen erscheinen, zur Besprechung vor. Sämtliche vorgenannten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung W. Hein z in Marburg, Herrengasse, zu beziehen.

Die Frauenzeitung der M. Z.

Unter diesem Titel eröffnen wir am nächsten Sonntag eine Sonntagsrubrik, in der alle Angelegenheiten der Hausfrau zur Sprache kommen sollten. Wir laden hiemit alle unsere geehrten Leserinnen ein, Beiträge für die Frauenzeitung einzusenden, die aus den Gebieten des Frauenlebens, wie z. B. die Ernährung, (Kochrezepte u. a.), die Frau im politischen Leben, Schule u. s. f. erwünscht sind. Zuschriften sind zu richten an: Die Frauenzeitung der Marburger Zeitung, Marburg a. Drau.



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29,

anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt.

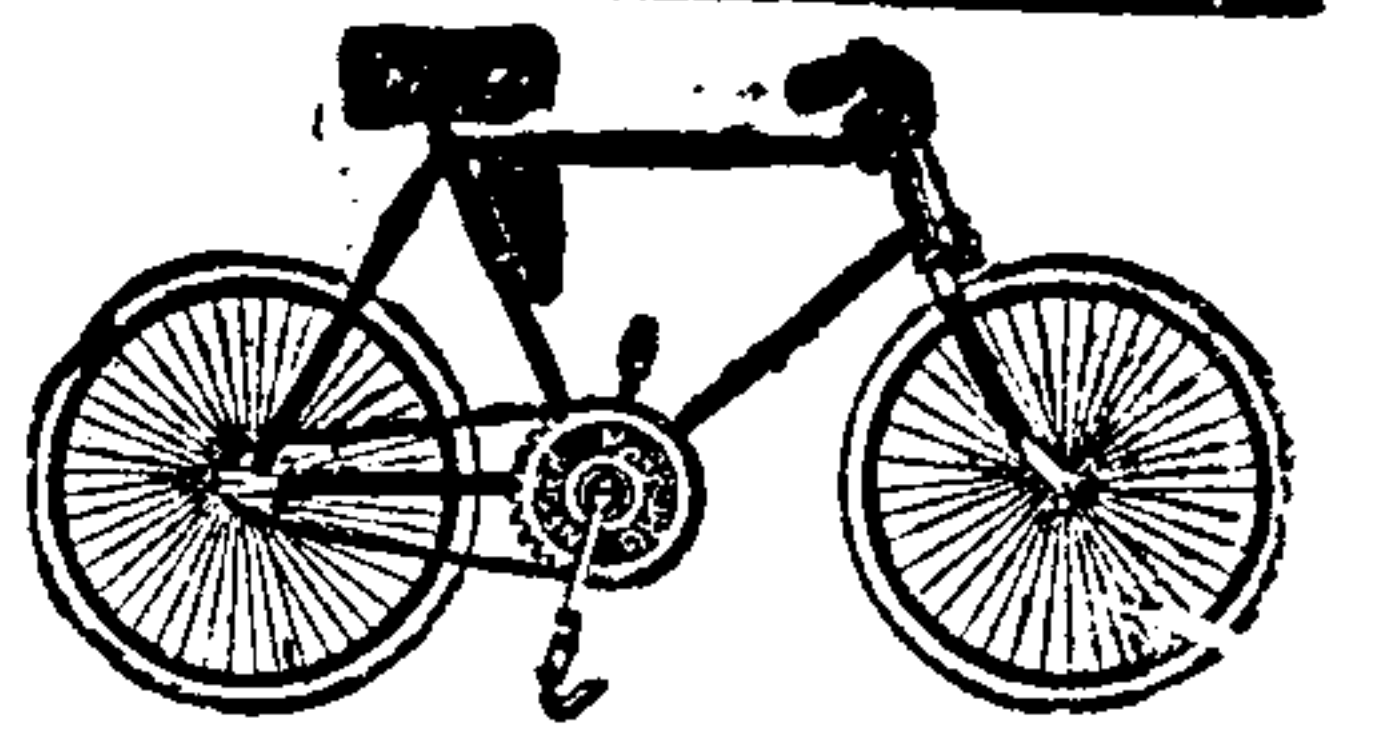
Innenbremse

Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Vorrate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.

Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstlererei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikat.

Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.



Postkisteln

jedes Quantum und Größe werden zu kaufen gesucht. Anträge sind zu richten an Anton Riffmann, Domplatz 11. 5867

Küchenmädchen

wird aufgenommen. Kaserngasse 10.

Schuhmachergehilfen

(auch Invalide) sowie Hilfsarbeiterinnen finden dauernd Beschäftigung bei Karl Zartichitsch, Hauptplatz 18. 5505

Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Monner, Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher, Ferdinandstraße 3.

Modistenhandarbeiterin

sowie Lehrmädchen, auch für Schneiderei, werden gegen Bezahlung aufgenommen Viktringhofgasse 25. 5804

Zu verkaufen

sind Frauen- und Mädchenhüte Burgplatz 8, I. Stock. 5811

Comptoir-**Praktikant**

aus besserem Hause findet Aufnahme in der Weingroßhandlung Ferd. Küster, Marburg. 5769

Gewölbe-Einrichtung

Babeln, Schreibstisch, Glasfüßen, Källofen usw. für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Herrengasse 23, Gde. 5690

2 Lehrlinge

werden aufgenommen. Uhrmachergeschäft, Tegetthofstr. 27.

Zu verkaufen

Schulbücher für den 1. Jahrgang Klosterschule. Anstr. W. v. B. 5871

Möbliertes Zimmer

Nähe der Landwehrbaracken am Westingberg zu vermieten. Domfögelgasse 2. 5861

Meikkuh

zu kaufen gesucht. Paul Erhart, Carnerstraße 5. 5839

Hasenstall

Prachtstall, 12teilig, wegen Platzmangel zu verkaufen. Gierzgasse 48. 5845

Suche Einfamilienhaus

in der Stadt gegen bar zu kaufen. Angebote erbeten an E. Gerbl, Hengasse 15. 5860

Schreibmaschine

Diamond, Kopierpresse, Schulbücher zu verkaufen. Tegetthofstraße 57, 2. Stock. 5885

Gasthaus

am Lande, auch solches, wo Fleischhauerei dabei ist, wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Preis und Lastenangabe an die Verwaltung des Realitäten-Markt, beh. bef. Realitäten-Verkehr Graz, Hamerlinggasse 6.

Lehrerin

erteilt Volk- und Bürgerschülern (Schülerinnen) Privatunterricht. Anfrage Volksgartenstraße 31. 5858

2 Zimmer

zum Einstellen von Möbeln dringend gesucht. Anträge an Frau Hauptmann Spabic, Koschka bei Marburg. 5836

Briefmarkensammlung

zu verkaufen. Anzusagen in der Bern. d. Bl. 5830

Bücher

vom 1. Jahrgang der Lehrerbildungsanstalt werden preiswert verkauft. Anfrage an Gesl. in der Drogerie Wolf. 5834

Kleine möblierte

Wohnung

Zimmer und Küche, Mitte d. Stadt, nur an 2 Personen zu vermieten. Fährberggasse 3, I. St., Tür 4. 5711

Älterer Herr sucht

möbl. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung Magdalenenvorstadt oder Körntnerstraße. Anträge unter „Streng separiert“ an die Bern. d. Bl. 5835

Mühle u. Säge

auch Mühle oder Säge allein, für die Anlage einer Fabrik geeignet, wird zu kaufen gesucht. Anträge von Besitzern an die Verwaltung des Realitäten-Markt, beh. bef. Realitäten-Verkehr, Graz, Hamerlinggasse 6. 5600

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten und Küchenbenutzung gesucht. Anträge unter „Möbliertes Zimmer“ an Bern. d. Bl. 5857

2 Studenten

der unteren Klassen werden in gute Verpflegung genommen. Anzusagen Wildenrainergasse 16, Tür 2. 5674

Achtung!

Wer alte Kleider, Wäsche, Schuhe, Stoffabfälle, Kisten, Betten, falsche alte Bäume u. Geisse zu verkaufen hat, gibt seine Adresse unter „Reeller Verkauf 10“ der Bern. d. Blattes bekannt. 5764

Kleinen

Einspann-Fuhrwagen

kauft Hans Posch, Körntnerstraße 20.

Schön möbl. Zimmer

jonn- u. gassenföchtig zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock, Tür 2. 5602

Villa

mit Garten oder größerem Grund, in schöner Lage am Lande, wird zu kaufen gesucht. Zuschriften m. Anführung d. Preises u. Zahlungsbedingungen an d. Verwaltung des Realitäten-Markt in Graz, Hamerlingstraße 6. 5603

Fräulein

französisch, sucht Nachmittagsstelle zu Kindern. Antr. unter „A. R.“ an die Verw. d. Bl. 5906

Kinderstubenmädchen

die als solches schon in Stellung war, alle Stubenmädchenarbeiten versteht, zu größeren Kindern nach Budapest gesucht. — Offerte an Bauer, k. k. Bel.-Sapp.-Park Nr. 2, Littai, Krain. 5909

Zu verkaufen:

1 kleines Tischelr, 1 kleiner Teppich, 1 Linoleumläufer, alte Winterjacke, Herrenjackett und Schuhe. Gerichtshofgasse 14, 2. Stock, Tür Nr. 9. 5908

Danksagung.

Für die uns bei dem unerwarteten Ableben unseres lieben, herzensguten Söhnchens

Walter

in so reichem Maße bewiesene Teilnahme, sowie für die zahlreiche Beteiligung an der Leichenfeier sagen wir, außerstande jedem Einzelnen zu danken, auf diesem Wege aus vollstem Herzen unseren anfrichtigsten Dank. Insbesondere danken wir für die liebevolle Behandlung Herrn Oberarzt Dr. Rycieski, sowie für die aufopfernde Pflege die Schwestern Julia Macher und Maria Neubauer.

Marburg, am 14. September 1917.

Die tieftrauernde Familie Filtschitsch.

Bäckerhaus

am Lande wird zu kaufen gesucht Schriftliche Anträge mit Verkaufspreis und Lastenangabe sind zu richten an die Verwaltung des Realitäten-Markt, beh. bef. Realitäten-Verkehr, Graz, Hamerlingg. 6.

Perf. Maschinschreiberin

und Stenographin (Anfängerin), beider Landessprachen mächtig, mit schöner Handschrift, sucht passende Stelle, geht auch aufs Land, eventuell mit Verpflegung ab 1. Oktober. — Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5893

9jähr. Rapp-Wallach

Wagenpferd, 157 cm, 9jährige

Schimmelstute

eingefahrenes Reitpferd, 162 cm, beide in bester Kondition, sofort abzugeben. Adresse erliegt in der Verwaltung des Blattes. 5904

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, womöglich im Zentrum der Stadt, zu mieten gesucht Anträge unter „Zentrum“ an die Verwaltung des Blattes. 5887

Näherinnen

(Heimarbeiterinnen) für Militärwäsche werden aufgenommen. Anzufr. Tegetthofstr. 77 5892

Gemischtwarenhandlung

samt Haus am Lande wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Anführung des Verkaufspreises und Schuldenstandes an d. Verwaltung des Realitäten-Markt, beh. bef. Realitäten-Verkehr, Graz, Hamerlinggasse 6. 5602

Möbelhaus**Karl Preis****Marburg a. D.****Domplatz 6.****Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel**

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

! Freie Beschäftigung. ! Kein Kaufzwang. ! Provinzverband. ! Kataloge frei. 5645

Kaufm. Fortbildungs-Schule in Marburg.

Die Einschreibung der Schüler für das Schuljahr 1917/18 findet **Dienstag den 18. September** von halb 5 bis halb 7 Uhr im Gebäude der Knabenschule 2 am Domplatz (Erdegeschloß) statt.

In die erste Klasse der kaufmännischen Fortbildungsschule werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche das vierzehnte Lebensjahr zurückgelegt und ihrer Volksschulpflicht Genüge geleistet haben. Neuzutretende Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen und den Tauf- oder Geburtschein zur Einschreibung mitzubringen.

In die zweite Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die erste Klasse dieser Anstalt oder einer ähnlich organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolg absolviert haben oder bei einer Prüfung ihre Reife für die zweite Klasse erweisen.

In die dritte Klasse werden nur solche Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die zweite Klasse dieser oder einer ähnlich organisierten Anstalt mit gutem Erfolg absolviert haben.

Das Schuljahr 1917/18 beginnt Montag, den 17. September.

Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 24 Kronen, von welchen 12 Kronen bei der Einschreibung und 12 Kronen bis Mitte Feber zu erlegen sind.

Marburg, am 14. September 1917.

Mag. Pharm. Karl Wolf m. p.

Obmann des Schulausschusses.

Mois Sedlatzschel m. p.

Direktor.

Weibliche**Kanzleikräfte**

und

Hausdienerinnen

werden aufgenommen im

k. u. k. Reservespital Nr. 2

Erzherzog Eugenstraße.

Ehrenerklärung.

Ich bedauere, daß ich den Herrn Franz Zartisch in Pöbersch am 8. Juli 1917 beleidigt habe und bitte ihn deshalb um Entschuldigung.

Marburg, am 6. September 1917.

Maja Greguritsch m. p.

Adresskarten**::: und Visitkarten :::**

in

grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten

Ausführung in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

Edmund Schmidgasse 4.

Eine Teilmenge des Petroleums ist eingetroffen und wird am 19. d. nur auf Grund der neu aufgelegten gelben und grünen Petroleumanweisungen bei nachstehenden Kaufleuten im Kleinvertrieb ausgefolgt: Andraschitz, Felber, Greiner, Koroschitz, Krempf, Primus, Reicher, Sirk, Uffar. Die Petroleumanweisungen werden für die Gewerbetreibenden und Heimarbeiter täglich in der Zeit zwischen halb 9—11 Uhr in den zuständigen Brotartenkommissionen ausgegeben. Wirtschaftsbefitzer und Amtler aller Art erhalten die Petroleumanweisungen im Gemeindevirtschaftsamte. Haushalte können wegen der knappen Petroleumzuweisung im allgemeinen keine Anweisung erhalten, ausgenommen dringende Fälle, wie Krankheit, Dienstrückichten u. dgl., die im Gemeindevirtschaftsamte glaubwürdig nachzuweisen sind. Die Petroleumverschleißstellen sind endlich verpflichtet, das auf Grund der Petroleumanweisung ausgegebene Bezugsquantum ausnahmslos in die Familieneinkaufskarte einzutragen und werden daher alle Verbraucher in ihrem eigensten Interesse aufmerksam gemacht, unter allen Umständen beim Einkauf nebst der Petroleumanweisung auch die Familieneinkaufskarte mitzubringen.

Von den Lohn- und Gehaltsbewegungen.

Die Teuerungszulagen in Sachsen.

Dresden, 10. September. Die Erste sächsische Kammer bewilligte 82 Millionen Mark für weitere Teuerungszulagen an die Staatsbeamten und -arbeiter; im ganzen werden diese Teuerungszulagen rund 55 Millionen Mark jährlich erfordern.

Was Sachsen allein an Teuerungszulagen leistet, kann für Oesterreich vorbildlich sein. Mehr als 80 Millionen Kronen gibt dieser Staat seinen Beamten und Arbeitern! Wir behalten uns vor, über die Frage der Fürsorge für unsere österreichischen Beamten und Arbeiter des Näheren einzugehen.

Teuerungszulagen für die Geistlichkeit

Ministerpräsident von Seidler teilte dem christlichsozialen Abg. Hauser mit, daß dem Klerus Teuerungszulagen selbstständig und ohne besonderes Einschreiten durch die Finanzbehörden zu gehen werden.

Erhöhung von Lehrerzulagen.

Der steirische Landesausschuß beschloß, der Lehrerschaft neue Kriegsteuerungszulagen zu bewilligen. Die Auszahlung ist aber erst nach Aufbringung der hierzu nötigen Geldmittel möglich. Daher hat der Landesausschuß beschlossen, die für 1917 gewährte Teuerungszulage vom 1. Juli 1917 an um 50 v. H. zu erhöhen.

Die Auszahlung dieser Erhöhung, die als Voranschuß auf die grundsätzlich bewilligten Beträge aufzufassen ist, wird für Juli, August und September noch im September, für das letzte Vierteljahr 1917 zusammen mit der am 1. Oktober fälligen vierten Rate der Kriegszulage folgen.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 15. September. Amtlich wird heute verlautbart:

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und in Albanien keine besonderen Ereignisse. An der Isonzo-Front lebt die Feueraktivität stellenweise auf. Südlich von Selo am Isonzo sind mehrere italienische Vorstöße gescheitert. Auf dem Monte San Gabriele liegt schweres Geschützfeuer. Teilangriffe der Italiener wurden abgeschlagen.

Die Zahl der im August an der Südwestfront abgeschossenen italienischen Flieger beträgt 32. Wir verloren in derselben Zeit 11 Flugzeuge.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 15. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 15. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front steigerte sich abends wieder die Kampftätigkeit der Artillerien.

Dem Trommelfeuer am 14. September vormittags folgte bei St. Julien ein englischer Teilsangriff, der im Gegenstoß zum Scheitern gebracht wurde. Eine Anzahl Engländer wurde gefangen einbehalten.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Winterberg bei Craonne hielten Stoßtrupps eines badiischen Regiments bei einer Erkundung Gefangene aus den französischen Gräben.

An der Straße Somme-Py-Suai brachen die Franzosen zweimal ohne Feuertorbereitung gegen unsere Stellungen vor. Eingedrungener Feind wurde durch Gegenangriff der Bereitschaften sofort geworfen. Gefangene blieben in unserer Hand.

Auf dem Hügel der Maas bürmten nach kurzer Feuerwirkung Teile einer kampfbewährten badiischen Division die Höhe östlich des Channewaldes. Der Feind leistete zähen Widerstand, der im Nahkampf gebrochen wurde.

Über 300 Franzosen wurden gefangen genommen. Die blutigen Verluste des Gegners erhöhten sich noch durch ergebnislosen Gegenangriff.

Leutnant von Bülow schloß den 20. Gegner im Luftkampfe ab.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Bei geringer Gefechtsaktivität blieb die Lage überall unverändert.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister a. R. v. v. v.

Die Hungerblockade Deutschböhmens.

Eine in Gablitz stattgefundenen deutsche Arbeiterversammlung nahm eine Entschlieung an, in der es u. a. heißt: „... Es nahm eine allgemeine gerechtfertigte Empörung in Deutschböhmen Platz, als man sah, wie es in den deutschen Bezirken an den aller notwendigsten Lebensmitteln fehlte, während in den tschechischen agrarischen Nachbarräumen ein durch Ueberfülle von Lebensmitteln ermöglichter, uneingeschränkter Verbrauch täglich beobachtet werden konnte. Die Versorgung des zum großen Teile industriellen Deutschböhmens mit Lebensmitteln war bereits im Herbst 1914 dank der Tätigkeit des tschechischen Approvisionierungs-Departements der Prager Statthalterei eine vollständig unzulängliche, und damals tauchten schon, von Prag ausgehend, die Gerüchte auf, die sich alle Jahre wiederholen, daß nur deshalb Mangel an Lebensmitteln wäre, weil „alles nach Deutschland gehe“, ein durchsichtiges Manöver, womit einerseits das von den politischen Behörden geduldet und — offen gesagt — unterstützte passive Verhalten der tschechischen Bezirke bei der Abgabe von Lebensmitteln verschleierte, andererseits sowohl die tschechische Arbeiterbevölkerung in den großen Städten und die Bevölkerung Deutschböhmens gegen das Deutsche Reich und die Regierung aufgehetzt werden sollten. Außerdem konnten die tschechischen agrarischen Bezirke mit ihren eigenen und den passiven deutschen Bezirken entzogenen Lebensmitteln im Ueberfluß leben und sich bei den vielen „patriotischen“ Demonstrationen wenigstens die Teuerungsdemonstrationen ersparen, die in dem „unpatriotischen“ Deutschböhmen des öfteren vorfallen. Die tschechische, leider von der Regierung mit unendlicher Schwäche geduldete Hungerblockade Deutschböhmens hat aus unserer Heimat ein großes Spital gemacht. Trotzdem dauert sie, durch Erfahrungen noch verschärft, fort, ohne daß die Regierung das geringste unternimmt, um diesem staatsfeindlichen Treiben der Tschechen ein Ende zu machen!

Vereinsnachrichten.

Der deutsche Wählerverein — Verein der deutschen Festbesoldeten in Marburg — macht die Vorstandsmitglieder sämtlicher Festbesoldeten-Vereine auf die am Sonntag den 16. September, vormittags 9 Uhr im Gasthofe „zum schwarzen Adler“ 1. Stock, Vereinszimmer, stattfindende Vorbesprechung zur großen Massenversammlung aller Festbesoldeten aufmerksam und ersucht um rege Beteiligung.

Musikschule des Philharmonischen Vereines. Schülereinschreibungen finden täglich 11—12 und 3—1/2 in der Direktionskanzlei statt. Auskünfte ebendasselbst bei Herrn Dir. Kietmann.

Der Arbeiter-Gesangverein „Frohinn“ veranstaltet für seine Mitglieder und Freunde am Sonntag den 16. September nach Rotwein, Krainz (vulgo Stameh) Gasthaus, einen Ausflug. Dort Gesangsvorträge bei freiem Eintritt ab 4 Uhr nachmittags. Bei ungünstigem Wetter am nächsten schönen Sonntag.

Schaubühne und Kino.

Vom Stadttheater. Direktor Siege hat den beliebten Wiener Komiker Rudolf Kampa für ein Gastspiel gewonnen, welches Sonntag, den 16. und Montag, den 17. September stattfindet. Die berühmte deutsche Kintotragödin Erna Arita in ihrem aufsehenerregenden Stetisch „Das Phantom der Hypnose“. Herr Hans Forster, der Klavierhumorist vom Simplicissimus-Kabarett in Wien und die Wiener Liedersängerin Lia Gregor mit neuen Liedern und Vorkülsen besorgen das Programm. Der Kinetograph bringt herrliche Bilder. Dienstag erstes Gastspiel des Wiener Fronttheaterensembles.

Volkswirtschaft.

Steuerpläne in Oesterreich.

Unter diesem Titel schreibt das „Berliner Tageblatt“:

Aus Wien wird uns geschrieben: Mit großem Interesse sieht man in wirtschaftlichen Kreisen dem Zusammentritt des Parlaments entgegen. Finanz, Handel und Industrie sind sich bewußt, daß die nächste Tagung des Abgeordnetenhauses ihnen eine Reihe von Ueberraschungen bringen kann. Vor dem Sommer hat die Finanzverwaltung es mit Mühe verhindert, daß die Vorschläge des Steuerausschusses in einer so radikalen Fassung zu Gesetz erhoben würden und im Verein mit dem Herrenhause ist es ihr gelungen, vorläufig ein Sicherungsgesetz durchzubringen, die endgiltige Besteuerung der Kriegsgewinne aber auf einen späteren Zeitpunkt hinauszuschieben. Unterdessen hat aber die Strömung, welche für eine rückwärtslose Steuerpolitik eintritt, an Stärke ungemein gewonnen und es ist mehr als zweifelhaft, ob der neue Finanzminister die Kraft und die Lust haben wird, sich ihr entgegen zu stellen. Dazu kommt, daß die Ausschreitungen an den Börsen und die in vielen Fällen direkt aufreizende Haltung der „Kriegsgewinner“ die Wucht der Argumente verstärkt haben, die für eine energiegeladere Erfassung der Kriegsgewinne vorhanden sind.

Der Finanzminister wird überdies mit einem ganzen Bündel neuer Steuervorlagen im Abgeordnetenhaus erscheinen und das Gewerbsleben der Monarchie wird einer neuen Belastungsprobe ausgesetzt werden. Man darf die Tatsache nicht übersehen, daß die großen Gewinne, die die Banken und die Industriellen während der Kriegszeit erzielt haben, die Zahl ihrer Gegner sehr vermehrt haben. In Oesterreich besteht zweifellos ein stark kapitalfeindlicher Zug, der die Gefahr in sich birgt, daß die nach dem Kriege so dringend erforderliche Unternehmungskraft gelähmt wird. Dies äußert sich auch in der entschiedenen Stellungnahme, die große politische Parteien gegen den Uebertritt hoher Staatsbeamter in den Dienst von Aktiengesellschaften äußerten. Wie verlautet, soll im Parlamente auch ein Antrag gestellt werden, der es einem hohen Staatsbeamten untersagt, früher als 5 Jahre nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst eine Stellung in einer Aktiengesellschaft anzunehmen.

Diese Feststellungen des Berliner Blattes sind für uns sehr lehrreich. Insbesondere die Erwähnung der Ausschreitungen an der Börse und die direkt aufreizende Haltung der Kriegsgewinner. Die letztere ist aber auch die Ursache, daß bei uns ein kapitalfeindlicher Zug besteht, der aber sein Ziel nicht in der Hemmung der Unternehmungskraft hat, sondern sich nur gegen die wucherischen Gewinne der großen Industrien richtet, die das Volk bezahlen muß. Selbst sehr gut „bürgerliche“ Gewinne wird die Bevölkerung nie bekämpfen. Sie wird aber stets dagegen Stellung nehmen, daß der Grundsatz der österreichischen Industrien: Geringe Produktion und hohe Gewinne immer Geltung haben wird, den sie erlebt haben will durch das allgemein geltende deutsche Prinzip: Große Gewinne durch große Produktion.

Weinrichtpreise. Eine Zusammenstellung der von der k. k. Zentral-Preisprüfungskommission festgesetzten Weinrichtpreise für Steiermark wird von der Handels- und Gewerbekammer in Graz an Handels- und Gewerbetreibende ihres Sprengels kostenlos abgegeben.

Die Lage des Rentenmarktes. Die fürmische Aufwärtsbewegung, die in den letzten Wochen an den Börsen allenthalben im Erscheinen trat, ist nach uns aus Wien zugehenden Berichten nunmehr einer ruhigeren Auffassung gewichen. Der Verkehr bewegt sich in glatten Bahnen und es ist allgemein zu beobachten, daß ein großer Teil der Effektenkäufer seine Aufmerksamkeit dem Anlagemarkt zuwendet, auf welchem alle Arten von Anlagewerten sich lebhafter Nachfrage erfreuen. Bemerkenswert erscheint, daß im Mittelpunkt dieses Interesses die österreichischen Renten stehen, welche bei steigenden Kursen und lebhaften Umsätzen aus dem Markte geholt werden.

Von den Kriegsgewinnern. Ein Wiener Blatt schreibt: Bekanntlich hat der ungarische Kanonenjude Manfred Weiß, zu dem auch alle Kirchenglocken wandern müssen, 34 Millionen Steuer zu bezahlen; er soll einen Monatsreingewinn von 11 Millionen erzielt haben!

Gegen die Herbstzeitlose. Die Statthalterei hat anordnen lassen, daß die Schulkinder noch heuer zur Mithilfe an der Vertilgung der Herbstzeitlose (deren Ueberwachen die Kulturen schädigt und das Eingehen von Kälbern verursacht) herangezogen werden. Wenn sie täglich 1 bis 2 Stunden das Ausstechen der Zwiebelwurzeln besorgen, so könnte in jeder Gemeinde eine erhebliche Anzahl dieser

gefährlichen Vieleschädlinge vertilgt werden. Ebenso entschieden werden natürlich auch Sauer- und Bitterampfer, Nelken, Malven, Froschpfeffer, Girtentafche, Hundspeterfille, Varentkian, Wiesencherling und wie die Unkrauter alle heißen, zu bekämpfen sein.

Kartellierung der Sensenfabriken. Unter den österreichischen Sensenfabriken sind gegenwärtig Verhandlungen über die Bildung eines Kartells im Zuge. Das Geschäft geht glänzend und wäre noch besser, wenn mehr Rohmaterialien und Arbeitskräfte zur Verfügung ständen.

Einführung einer Textil-Konsumsteuer in Ungarn? Nach einer Äußerung des ungarischen Finanzministers wird in Ungarn die Einführung einer Textil-Konsumsteuer geplant. Sie würde nur das Bekleidungsbedürfnis des armen Mannes freilassen.

Der Bezug ausländischer Kohle. Bei der am 10. d. M. im Wiener Arbeitsministerium abgehaltenen Beratung über die Kohlenfrage teilte Minister v. Homann mit, daß für den Bezug ausländischer (deutscher) Kohle die Ausfuhrbewilligung des betreffenden Staates durch das Ministerium für öffentliche Arbeiten eingeholt werden muß. Händler, die solche Kohle zu beziehen gedenken, mögen ihre diesbezüglichen Gesuche bis längstens 20. d. M. unmittelbar beim Arbeitsministerium einbringen.

Verteilungsstelle für Heu und Stroh. Wie uns die Landesfüttermittelsstelle für Steiermark mitteilt, hat sie eine Verteilungsstelle für Heu und Stroh errichtet und zwar vorläufig im Notfall des städtischen Schlachthofes Graz-Karlau. Diese Verteilungsstelle kommt mit 15. September l. J. in

Benützung. Die Verteilung von Heu und Stroh wird dort jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 1 bis 6 Uhr nachmittags vorgenommen.

Beistellung von Arbeitskräften zur Obst-ernte. Das Volksernährungsamt hat verfügt, daß die Obstproduzenten in Gebieten, in welchen das Pfücken und der Transport des Obstes auf Schwierigkeiten stößt, in der Beistellung von Arbeitskräften zu unterstützen sind. Dieselben haben sich daher im Bedarfsfalle an die steiermärkische Landesarbeitsnachweisstelle in Graz, Neuplatz Nr. 2, zu wenden.



MUSEUM

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude

Das konzentrierte Licht

Osram

AZO

Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen:
Osram-Azola
Gasgefüllte Lampen
25 und 60 Watt
Nur das auf dem Glasballon
eingetragte Wort Osram
bürgt für Qualität!

Aus Vorliebe

für Marburg und Umgebung sucht intelligente Witwe, 45 Jahre alt, gut erhalten, sympathisch, bescheiden, 18.000 K. bar, Heirat mit nur alt. Herrn. Eventuell Vertrauensstelle. Antr. unter „Naturfreundin“ a. d. W. d. Bl. 5920

Fuhrwägen

ein- und zweispännig, zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5956

Garderobekasten

groß, weich, 3-türig, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 5877

Darlehen, Kredite aller Art für alle Stände, auch ohne Bürgen, überallhin

von 300 Kr. aufwärts bis 8000 K. zu 6 Prozent gewährt ein deutsche Bank, von nur mindestens 10.000 K. aufw. bis 200.000 K. auf eine Post gewährt eine böhmische Bank. Briefe mit Rückportoumschlag sind zu richten an den Geschäftsführer. Inhaber Herrn Fritz Perko in Sauerbrunn bei Wiener-Neustadt, Niederösterreich. 5968

Kaufe Möhren Runkelrüben
größeres Quantum Em. Rose, Herrengasse 28. 5947

Koststudent

jüngerer, wird aufgenommen. Teils Bezahlung, teils Lebensmittel. Antr. in d. W. d. Bl. 5943

Damenrad

ganz neu, ein blaues Kostüm und verschiedenes zu verkaufen. Anzutr. in d. W. d. Bl. 5967

Junges Mädchen

sucht Stelle in Kanzlei od. Geschäft für Schreib- oder Kassarbeit. Antr. n d. W. d. Bl. 5967

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung für ein oder zwei Personen zu vermieten. Kofoschineggasse 115. 5937

Erstklassiges

Reitpferd

eventuell als Wagenpferd, brauner Wallach, 164 Zm. hoch, von ins Feld gehendem Einjährigen zu verkaufen. Anzutr. v. 1-3 und 5-7 Uhr nachmittags. H. S., Rabetten-Ischulgasse 13, 1. St. 5927

Lehrjunge

oder Lehrling wird aufgenommen. Photogr. Rießer, Schillerstraße 20. 5933

ZIMMER

und Küche zu vermieten an kinderlose Partei bis 1. Oktober. Pöbersch-straße 15. 5942

Damen

die bei Industriellen, Großgrundbesitzern, landwirtschaftl. Kasinos, Apotheken und Drogerien, bei Kaufleuten gut eingeführt sind und die Vertretung neuer, sehr leicht verkäuflicher Artikel übernehmen würden, wollen gefl. ihre Offerte an die Chemische Fabrik Hugo Pollak, Kgl. Weinberge, Jungmannstraße 33, richten. 5921

Möbl. Zimmer

in der Nähe der Artilleriekaserne sofort zu vermieten. Lenaugasse 21. 5966

Zimmerkollege

wird auf Bett und Kost genommen. Anzutr. i. d. W. d. Bl. 5931

Gut erhaltene

Singer-Nähmaschine

zu verkaufen. Preis 150 Kronen. Kärntnersstraße 42, im Hof. Zu besichtigen zw. 12 u. 2 Uhr. 5946

Frau

in mittleren Jahren, bewandert in schriftlichen Arbeiten sowie Näh- und Hausarbeit, gute Vorleserin, sucht Stellung für Nachmittage. Anträge a. d. W. d. Bl. unter „Ingenieurswitwe 38“. 5958

Gratis

gebe ich demjenigen ein großes Andachtsbuch fürs katholische Haus mit über 800 Seiten, der mir täglich 1 Liter Milch verkauft. (Auch für Brennholz). Zu sehen in der Burg, Tür 29, bei Frau Terézi. 5944

Bescheidenes, ehrliches u. williges

Mädchen

zu einer Familie tagsüber gesucht. Anzufragen Gerichtshofgasse 32, 2. Stock, Nr. 10. 5965

Hausmeister

mit freier Wohnung (Maurer, Zimmermann bevorzugt) wird gesucht. Anfrage Luthergasse 9, im Geschäft. 5935

Praktikant

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, wird aufgenommen. Anzutr. i. d. W. d. Bl. 5941

Möbliertes

Zimmer

samt Küchenbenützung für zwei Damen per sofort gesucht, mit Klavierbenützung bevorzugt. Gefl. Anträge unter „Schauspielerin“ a. d. W. d. Blattes. 5919

Zu verkaufen

1 guterhaltene Wäschrolle wegen Raummangel, 1 Paar braune, genähte Herrenschuhe Nr. 39, fast neu, oder umzutauschen gegen Nr. 40, 1 Paar starke Kinderschuhe Nr. 27 Volksgartenstraße Nr. 24, 1. Stock.

Sehen Sie in Ihrer Wohnung nach,

ob Sie nicht altertümliche Sachen haben, ich bezahle höchste Preise dafür u. zw. für eingelegte Möbel, Kassetten, Betten, Glasfäßen, Schabladefäßen mit und ohne Aufsatz usw., dann alte Stuckuren, geschnitten farbige Gläser, alte Porzellanfiguren, Tee- u. Kaffeeshalen überhaupt alles was 60 Jahre alt ist, kauft Tagel, Ehrenhausen.

60 Kronen

Belohnung demjenigen, der ruhigem kinderlosen Ehepaare eine Wohnung mit 2 bis 4 Zimmer samt Zubehör, eventuell auch in der nächsten Umgebung Marburgs, beziehbar jetzt oder bis 20. Oktober, verschafft. Sonnige Lage und Reinheit Bedingung. Anträge übernimmt aus Gefälligkeit Drogenhandlung Mr. K. Wolf, Herren-gasse 17. 5964

Sammelt

Kräuter!

September-Lieferung!

Brüder Kunz

Wien XIX., Pokornygasse 7

bezahlen für gut getrocknete:

Erdbeerblätter	K 4-
Brombeerblätter	2-
Himbeerblätter	2-
Kirschenblätter	1-50
Weichselblätter	1-50
Ribiselblätter	2-
Stachelbeerblätter	2-
Odermening	4-
Spitzweigerich	2-
Vogelknöterich (Hansl am Weg)	2-
Lindenbaumblätter	1-20
Steinklee	2-
Pfefferminzkraut	1-20
Thymian	3-
Berberitzenblätter	1-20
Hagebutten	—60
Berberitzen (Weinscharl)	—80

per Kilo — Ernte 1917.

Traget bei

zu den Erfordernissen des Vaterlandes.

Geschäftsdienner

und Bedienerin sofort aufgenommen. Antr. in W. d. Bl. 5765

Möbl. Zimmer

streng separiert, sofort für einen Monat zu vermieten. Anfragen an die Verw. des Blattes. 5934

Die Fachgruppe der Manufaktur-, Mode-, Kurzwaren-, Galanterie- und Konfektionsgeschäfte

hat beschlossen, ihre Geschäfte auch weiterhin

**bis zum 15. Dezember 1917
an Sonntagen geschlossen**

zu halten.



Der Obmann der Fachgruppe.

Allerheiligen!

Alle Grabkreuze werden neu lackiert, vergoldet und mit beliebiger Schrift dauerhaft hergestellt von

Gustav Philipp

Wiener Schriftensmaler und Vergolder in Marburg, Viktringhofg. 17.
(Gegründet 1902.)

Englischen u. französ. Unterricht

erteilt Fräulein Franzl Dehm, staatl. gepr. Sprachlehrerin, Marburg, Fabriksgasse 13. 5922

Gasthaus-Realität

in einem Markte nahe einer Bahn, mit zirka 5 Joch Grund wird bis Neujahr zu kaufen gesucht. Anträge unter „ $\frac{1}{3}$ Anzahlung“ an die Verw. des Bl. 5955

Holz

Scheiter, Prügel, Bund oder Spriessel

kauft jedes Quantum

RICHARD KAFKA

Linz, Landstrasse Nr. 71.

Mit 6000 K

Einspänner

beteilige mich an einem Zinshaus- oder Landbesitz. — Anträge unter „Mitbesitzerin 44“ an die Verwaltung des Blattes. 5915

Fuhrwagen, neu oder gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge an A. Pfeifer, Marburg, Viktringhofgasse 34. 5889

Junge Häsin

trächtig, große Gattung, sofort zu verkaufen bei P. Srebre, Tegetthoffstraße 44. 5923

Speiskasten

gut erhalten, zu kaufen gesucht von Maria Lackner, Kärntnerstraße 77. 2928

Fahrrad

zu verkaufen. Gastwirtschaft Götz.

Kaufe

Haus mit Garten und großem Hof, für Werkstätten geeignet. Nähe des Hauptplatzes. Adresse erliegt in der Verw. d. Bl. 5905

Bessere Köchin

wünscht in der Militärküche unterzukommen. Anfrage in der Verwaltung des Blattes. 5P11

Kinderwagen

gut erhalten, Bodenkram, Flaschen und Verschiedenes zu verkaufen. Adresse in der Vw. d. Bl. 5910

Ältere Dame

alleinstehend, wünscht, wenn möglich, bei ebensolcher einfach möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Anträge unter „Alleinstehend“ an die Verw. d. Bl. 5907

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffst. 19. 5895

Zu verkaufen

schönes feines Reißzeug und gute Leder-Geldtasche für Zahlkellner. Nagysstraße 18, 2. Stock links. 5957

Maisstroh

über 1 Joch, von der Wurzel zu verkaufen. Kärntnerstr. 77. 5916

Gasthaus-Realität

mit Fremdenzimmer, sehr gut verzinsbar, um 150.000 Kronen zu verkaufen. Briefe erbeten unter „Stadt und Land“ an die Verwaltung des Blattes. 5890

Ihre Kontrollkasse

können Sie, falls Sie dieselbe nicht mehr benötigen sollten, bei der Kassenfabrik, Wien VII., Siebensterngasse 31, verhaufen. 5918

Hausmeisterin

die auch Gartenarbeit versteht, wird aufgenommen. Anfrage: Papierhandlung Gaißer, Burgplatz. 5900

Uniform-Reitzeug

komplett, zu verkaufen bei Skele, Brauerei Götz. 5903

Bekanntschaft

mit einsemem lieben Fräulein sucht deutscher Herr, welcher hier fremd ist (Bivil). Bild erwünscht, jedoch nicht Bedingung, welches sofort zurückgeschickt wird. Anonym zwecklos. Nur ernsthafte Anträge unter „Heber 18 Jahre“ an Bw. d. Bl.

Pianino

oder Stutzflügel zu kaufen gesucht. Anfragen in der Verwaltung des Blattes. 5901

Offiziersbluse

grüner feiner Kammgarn, fast neu, Preis 80 K. Kriehubergasse 24. 5302

Hebels und Senaus

sämtliche Werke, fast neu, sind preiswert zu verkaufen, Mühlgasse 28 im Geschäfte. 5898

Zeitungsausträgerin

verlässlich, wird sofort aufgenommen. Papierhandlung R. Gaißer, Burgplatz 8. 5900

Küche

an eine alleinstehende Frau zu vergeben, die tagsüber ein Kind zu beaufsichtigen hat, Franz Josefstraße 26, A. Versalli. 5899

Fräulein

der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, sucht als Praktikantin in ein Geschäft jeder Art unterzukommen. Antr. erbeten an die Verw. d. Bl. 5891

Eine

Witfrau

in die 50. Jahre, wünscht mit ebensolchem gntmütigen Herrn in gemeinschaftlichen Haushalt zu treten. Nur ernste Anträge unter „Gutherzig“ a. d. Vw. d. Bl. 5932

Wäschekorb

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Wäschekorb“ an die Verwaltung des Bl. 5896

Kundmachung

betreffend den häuslichen Unterricht schulpflichtiger Kinder.

Im Sinne der §§ 205 und 206 der Schul- und Unterrichtsordnung wird angeordnet: Die Eltern schulpflichtiger Kinder, welche diese nur zu Hause unterrichten lassen wollen, haben die Kinder unbedingt am Beginn des Schuljahres bei der Direktion (Zeitung) der Volksschule ihres Schulsprengeles anzumelden und anzugeben, durch wen dieselben den häuslichen Unterricht erhalten. Die Außerachtlassung dieser Verpflichtung unterliegt der gesetzlichen Strafe. Das Gesuch um Zulassung privat unterrichteter Kinder zur Jahresprüfung ist rechtzeitig beim Stadtschulrate einzubringen.

Stadtschulrat Marburg, am 6. September 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schneiderer.

An die Kaufmannschaft in Marburg.

Unter Bezugnahme auf unsere Verlautbarung in der Marburger Zeitung vom 6. Juli betreffs der Einführung der Sonn- und Feiertagsruhe in diesem Jahre bis zum 15. September, laut Beschluß in der Gremial-Versammlung vom 14. Juni 1917, ergeht an die Mitglieder die Aufforderung, ihre Geschäftsfunktionen vom Sonntag, den 16. September an Sonn- und Feiertagen wieder bis zur gesetzlichen Sperrstunde, das ist bis halb 11 Uhr vormittags offen zu halten.

Handelskammer Marburg, am 14. September 1917.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Mitzi Stiny

Maschinenführerstochter

Ferdinand Zabezsak

Waffenmeister

Verlobte.

Die Spezerei und Lebensmittelhändler

geben höflichst bekannt, daß die Geschäfte

Sonntags bis auf weiteres geschlossen
bleiben.

**Spezerei- und Lebensmittelsektion
des Handelskammer.**

Spezerei- geschäft

mit Wein-, Bier- und Schnaps- handlung, mit vollständiger, fast neuer Einrichtung, neuem Eisfaß, diverse Flaschen und Fässer mit anschließender großer Wohnung ist sofort zu verkaufen. Anfr. unter „Biliger Zins“ an die Verw. d. Bl.

Tiroler

Krautschneider

empfiehlt sich bestens. Schmid-
platz 3. 5948

Warnung.

Warne vor Ankauf eines Rades Nr. 56.485, Modell 52, Marke Dürkopp-Diana, welches mir am 14. d. nachmittags vor dem Warenhaus Turab gestohlen wurde. Der Zustandbringer erhält eine gute Belohnung.

Hans Käfer

Domplatz 5.

5939

Benötigte dringend eine

möblierte Wohnung

mit 2—3 Zimmer u. Küchen-
benutzung. Monatlich 200 bis
250 R. Anträge aus Gef. im
Möbelhaus Jelenka, Herreng.

2 Ringe

gefunden. Abzuholen gegen
Nachweis bei Tscharre, Teget-
thoffstraße 32. 5940

Einea halben Kilo

Bohnen-Kaffee

(roh) demjenigen, der mir
einige Kilo Schweinefett ver-
kauft. Adresse in der Verw. d.
Bl. zu hinterlegen. 5925

Gute Melkkuh samt Kalb

sofort zu verkaufen. Telling-
haus, Hauptbahnhof. 5949

Verloren

Namesteinbroche mit Franen-
kopf, teures Andenken. Abzu-
geben gegen Belohnung Fer-
dinandstraße 9, 2. Stock, Tür 5.

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien.“

Tegetthoffstr.—Samerlings.

Samstag den 15. bis 18. September

Nein ist die Rache

Detectivdrama in 4 Akten.

Autofahrt

durch Jahrhunderte

phantastisches Filmspiel in 4 Akten.

Feenhände mit Henry Porten

vom 22. bis 25. September.

Diejenige Person,

welche am Freitag abends in
der Mellingerstraße 13, part.
einen überzogenen Fenster-
polster weggenommen hat, wird
ersucht, denselben an Ort und
Stelle zurückzugeben, da sie
vom oberen Stock erkannt
wurde.

Hilfsarbeiter

und Hilfsarbeiterinnen werden
gegen gute Bezahlung sofort
angenommen. Mühlgasse 30.

Kommis

der Spezereiwarenbranche, bei-
der Landessprachen mäßig
akzeptiert B. Leposcha, Bettan.

Möbl. Zimmer

im Zentrum der Stadt ist mit ober-
ohne Verpflegung an einen Herrn
oder an einen erwachsenen Studen-
ten zu vermieten. Adresse erliegt in
der Verw. d. Bl. 5842

Kostplatz

für einen Realschüler 4. Klasse
wird gesucht. Adressen mit Kost-
gelberangaben erbeten unter
„Einfach“ an die Verw. d. Bl.

Koststudenten

werden mit ganzer Verpflegung
angenommen. Burggasse 38.



Im Stadttheater

Sonntag, halb 3 und halb 5 Uhr
und Montag halb 7 Uhr:

Gastspiel der berühmten Kinodiva
und Tanzkünstlerin
Nita Sacchetto

Prinzeßchen Krinoline,

Die Erlebnisse einer ver-
liebten Frau
in 3 Akten.

Stumme Mitwisser,
Drama in drei Akten mit Nikolai
Johannsen.

Sonntag um halb 7 u. halb 9 Uhr:

Gastspiel
des Komikers vom Stadttheater
Rudolf Kump.

Sensations-Gastspiel der berühmten
deutschen Kriegergöbin
Erna Aria.

Persönl. Auftr. in ihrem aufsehen-
erregenden Akt „Das Phantom der
Hypnose“.

Hans Forster
Klavierhumorist vom Simplizissimus-
Kabarett in Wien.

Lea Gregor
Wiener Liebesfängerin mit neuem
Programm.

Der Kinematograph.
Täglich Vorstellungen 1/2 u. 7/9 Uhr.



mit guter Handschrift wünscht bal-
diest unterzukommen. event. auch
als Verkäuferin. Anfrage Eisen-
straße 12, part. rechts.

Fast neue Bücher

für die 4. Klasse der Knaben-
Bürgerschule zu verkaufen. Krie-
hubergasse 34. 5960

Erlaubnis- Scheine

zu haben in der
Buchdruckerei L. Krafft

Damenhuthaus „zur Wienerin“ Elise Polt-Witzler

Herrengasse 15 neben Juwelier W. Ilger

Marburg a. D.

Herrengasse Nr. 15 neben Juwelier W. Ilger

Marburg, am 5. September 1917.

Trotz des herrschenden Warenmangels ist es mir infolge meiner vorzüglichen Geschäftsverbindungen gelungen, eine ganz bedeutende Auswahl in hocheleganten aufgeputzten

Original-Modell-, Mädchen-, Strapaz- u. Kinderhüten

aus leistungsfähigsten Wiener-Werkstätten, sowie in leeren Formen zu billigsten Preisen aufzubringen. Indem ich
Euer Hochwohlgebornen hievon höflichst in Kenntnis setze, bitte ich im Bedarfsfalle um Ihren sehr geschätzten Besuch.

Matrosenkappen in großer Auswahl.

Elise Polt-Witzler.

Stets großes Lager feinst gearbeiteter Trauerhüte.

Umformungen werden modgemäß und elegant ausgeführt.